

Die Wehle-Bronner-Kreischer Story

November 1957  
119/X. Jahrgang

Das internationale

# PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR  
MUSIK · FILM · FUNK · FERNSEHEN

ÖSTERREICH  
IM ABONNEMENT  
12 NUMMERN  
INCL. PORTO (ZUG)

AUSWERTUNG:

Podium-Podest:  
Hans Zeisler

Musikalische Neuig-  
keiten auf Schall-  
platten

Friedrich Gulda spielt  
modernes Klavier-  
konzert

War ist los mit Katrin?

Gerhard Bronner  
Peter Wehle  
Georg Kreischer

erfreuen nicht nur im  
„Intimen Theater“ und in  
der „Murietta Bar“, son-  
dern besuchen Sie auch  
im eigenen Heim mit dem  
„Vienna MidnightCabaret“  
auf



Schallplatten

Foto: Alexander Bull

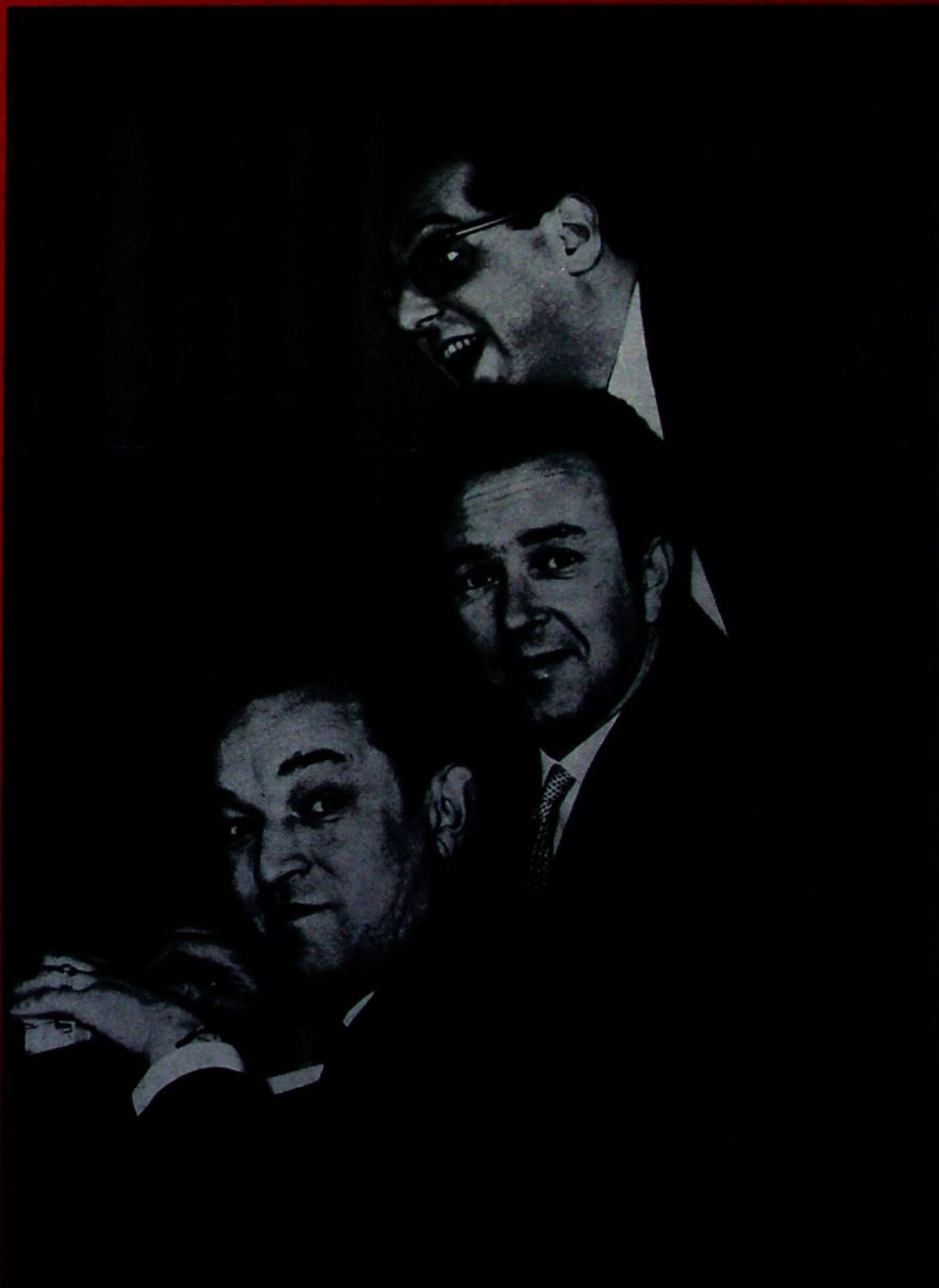




Foto: Manasse

*Manuela* **Ein neues Sternchen am Gesangshimmel**

errang bei „Speziell für Sie“ im Colosseum und bei „Ganz Wien lacht mit“ in der Löwinger Bühne einen schönen Publikumserfolg

perm. Adr. Wien XV, Pfeifergasse 3

**Gert MORELL**  
der Gesangstar der Harmona



Foto: Manasse

errang bei seinem ersten öffentlichen Auftreten in Wien im Colosseum einen stürmischen Publikumserfolg

perm. Adr. Hamburg 20, Eppendorferweg 206



**WEINBERGER bringt**

**NEUESTE SCHLAGER:**

**Wir bleiben gute Freude** (G. Langdon)  
(A Letter To A Soldier)

**Ein Leben lang** (J. Marascallo)  
(Good Night My Love, Pleasant Dreams)

**Schön, schön, schön war die Zeit** (M. W. Wesdler)  
(Stars, Stars, Stars)

**Spiel mir bitte, bitte, bitte eine Polka** (H. Ackermann)

**Oh, Baby, küß' mich noch einmal ...** (L. Harrison)  
(Why, Baby, Why)

**Die Heimatrosen blühen Heimatlosen** (O. Kollmann)

**S.O. TANZ-ENSEMBLES:**

**Goody-Goody / Madame-Madame** (DN)  
**Cubanero / Tango Fantasia** (DN)

**NEUE FILMMUSIK:**

**Der schönste Tag meines Lebens** (H. Neubrand)  
**Heidemelodie** (C. Schumann)

**AEG UNION**



**TELEFUNKEN**

**KL 65**



JETZT

ZWEI

GESCHWINDIGKEITEN

**AEG-UNION ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT**

Von Rechts wegen sollten diese drei Konkurrenten sein und sich gegenseitig hassen wie die Pest. Daß dem nicht so ist, mag vielleicht eine Erklärung der Besonderheit sein, welche diese drei Leute innerhalb des Wiener Kunstlebens darstellen.

Jeder einzelne von ihnen schreibt und komponiert Chansons, welche er selbst vom Flügel aus vorträgt. Also drei Klavierhumoristen hätte man früher einmal ge-

Vier" kreuz und quer durch Deutschland, was zwar finanziell sehr vorteilhaft gewesen sein mag, aber auf die Dauer nicht befriedigend. Erst hier in Wien fanden diese drei für das, was sie immer schon machen wollten, ein aufnahmefähiges Publikum. Es fing natürlich — wie alles Außergewöhnliche — klein an.

Im Oktober 1955 mietete Gerhard Bronner für wenig Geld eine damals nicht gut gehende Bar in der Inneren Stadt.

duziert hätte. Aber deutsche Chansons hätte er keine. Wehle erkundigte sich, wo er denn solche hernehmen wolle. Die Antwort lautete: „Oh, die schreib' ich mir natürlich selbst.“

Zirka eine Woche später tauchte jener ominöse Herr wieder auf und wollte im vollen Lokal probesingen. Bronner war dagegen, weil er eine peinliche Blamage befürchtete, aber Wehle redete ihm gut zu: „Schau, gib ihm doch die Chance.“

## Die Bronner - Kreisler - Wehle - Story

sagt. Aber sie sind mehr: Es ist verhältnismäßig leicht, ein Publikum zum Lachen zu bringen. Aber hinter den textlichen und musikalischen Späßen dieses Triumvirats verbirgt sich noch vieles andere: ein tiefer, manchmal sogar tiefgründiger Ernst, eine ganze Lebensauffassung, eine durchaus profilierte Einstellung zur Welt, in der sie leben. Einer Welt, deren Horizont



Aktuell und politisch: Gerhard Bronner

Mit Peter Wehle gemeinsam setzte er dort einem spärlichen Publikum allerhand seltsame Chansons vor, welche durchaus geteilte Aufnahme fanden. Und sie stellten fest, daß es nicht so leicht sei, mit dem Alltäglichen Erfolg zu haben. Wenn man wirklichen Erfolg haben will, muß man dem Publikum etwas vorsetzen, was es sonst nirgends zu hören bekommt. Auf die Gefahr hin, daß man soundso viele Leute vor den Kopf stößt — innerhalb der wirklich profilierten Kunst (auch wenn sie sich nur „Kleinkunst“ nennt) gibt es keine Kompromisse.

Um diese Zeit entstand Bronners Wahl-spruch: „Wer vielen etwas bringt, wird keinem etwas bringen.“ Mit anderen Worten: Wer nicht den Mut hat, sich Feinde zu machen, wird auch keine wahren Freunde finden. Und somit wurde radikal alles, was auch nur einigermaßen nach „Schnulze“ roch, aus dem Programm der beiden entfernt. Es wurden teils gemeinsam, teils gesondert neue Nummern geschrieben, welche grundlegend von all dem abwichen, was man bis dahin unter dem Begriff „Wiener Chanson“ verstanden haben mag. Und siehe da: die „Marietta-Bar“ (so hieß das Nachtlokal, in dem all dies stattfand) wurde das Tagesgespräch aller musikalischen Feinschmecker.

Dann eines Tages tauchte ein bebrillter, dunkelhaariger, melancholisch dreinblickender junger Mann im Lokal auf, der da folgende gewichtige Worte von sich gab: „Das gefällt mir sehr gut, was Sie da machen. Das werde ich auch einmal versuchen.“ Bronner wandte sich mißtrauisch von diesem Großsprecher ab, doch der höfliche Wehle kam mit ihm ins Gespräch. Er fragte ihn, ob er so etwas schon einmal gemacht hätte, worauf der Brillenträger erwiderte, daß er sich in Amerika einige Jahre lang als Chansonsänger pro-

Der junge Mann bekam die Chance — und das Publikum tobte vor Begeisterung. In dieser Stunde begann die Bronner-Kreisler-Wehle-Story. Georg Kreisler — so hieß der Brillenträger — wurde sofort von den beiden anderen begeistert ins Kollektiv aufgenommen und wurde nicht nur ihr Mitarbeiter, sondern auch ihr Freund.

Wie schon eingangs erwähnt, hätte er eigentlich ihr schärfster Konkurrent werden müssen. Aber innerhalb dieses Kollektivs entzündete sich einer am andern. Sooft einer der drei ein neues Chanson schrieb, wurde es — bevor es dem Publi-



Makabre und skurril: Georg Kreisler

durchaus nicht mit den Stadtgrenzen Wiens identisch ist — auch wenn die Form ihrer Chansons tief im Wienerischen verwurzelt zu sein scheint.

Daß das Können dieser drei erst in Wien zur vollen Blüte kommen konnte, ist kein Zufall. Jeder von ihnen hat es auch anderswo versucht. Bronner war jahrelang musikalischer Leiter des Nordwestdeutschen Fernsehens, Kreisler schrieb in Hollywood Filmmusik (unter anderem auch für Charly Chaplin) und Wehle zog mit den „Kleinen

kum vorgesetzt wurde — von den beiden anderen begutachtet. Manchmal hatte der eine oder der andere noch irgend welche Verbesserungsvorschläge, welche meist dankbar angenommen wurden. Hie und da ereignete sich der seltsame Fall, daß

**1 Jahr Garantie für alle**

**Austin-Automobile**

Fragen Sie jemanden der einen Austin fährt!

Unverbindliche Probefahrt bei **O. W. Anlauf, Wien I, Schuberttring 3**

Telephon: 46 3196, 46 3198

Ersatzteillager u. Servicestation

**Wien XIV.**

**Heinrich-Collin-Straße 8-10**

**92 66 31**

Landesvertret. u. Ersatzteillager

**in allen Bundesländern**

einer einen Text schrieb, zu dem ihm keine passende Musik einfiel. Sie wurde bereitwilligst von einem der beiden anderen zur Verfügung gestellt.

Die drei ergänzten sich wie selten drei „Konkurrenten“. Jeder verlegte sich auf eine andere Sparte des modernen Chansons: Bronner widmete seine Aufmerksamkeit dem aktuellen und politischen Zeitgeschehen („Der Halb wilde“, „Brief an Bulgantin“), Kreisler gewann seiner Mitwelt die makabren und obskuren Nuancen ab („Zwei alte Tanten“, „Taubenvergiften im Park“), während Wehle sich ausschließlich der unfreiwilligen Komik seiner Mitmenschen widmete („Die Managerkrankheit“, „Die verliebte UNO“ usw.).

Es war daher fast selbstverständlich, daß der Österreichische Rundfunk den drei Herren eine ständige Sendereihe widmete, welche jeden Samstag um 20.15 Uhr im ganzen Land zu hören war. Diese Sendung „Gesang zwischen den Zeilen“ wurde natürlich — wie alles Ungewohnte — anfangs von vielen Hörern abgelehnt. Der skurrile Humor und die seltsame Perspektive, mit welcher diese Sendung ausgestattet war, konnte nicht sofort gefallen. Es dauerte Wochen, ja Monate, bis sich die Hörer daran gewöhnten. Und als dann im Sommer dieses Jahres die landesübliche Sommerpause eingelegt werden mußte, kamen Stöße von bedauernden Briefen. Hunderte Hörer erkundigten sich danach, wann die Sendung wieder aufgenommen werden würde, sie ist ihnen nämlich bereits zur unentbehrlichen Gewohnheit geworden.

Auch die Schallplatte nahm sich des seltsamen Schaffens dieses Triumvirates an. Die Firma „Amadeo“ brachte bereits zwei Serien von Langspielplatten mit den „Schöpfungen“ dieser Herren auf den Markt. Und siehe da: auf einmal stellte sich heraus, daß nicht nur billige Tageschlager und „Schnulzen“ hierzulande Absatz finden können. Im Gegenteil: Die Serie „Vienna Midnight Cabaret“ wurde ein Bestseller. Nicht nur im Inland, aus allen Teilen der Welt, wo deutschsprachige Feinschmecker leben, kamen Aufträge in rauen Mengen. Die Platten gingen bis nach den USA, nach Australien, ja sogar hinter dem Eisernen Vorhang werden sie — wenn auch nur versteckt — als Lecker-



Peter Wehle, der im Augenblick in Berlin weilt, schickte uns das Bild von Louise Martini, seiner Partnerin im Intimen Theater

bissen zeitgenössischer Kleinkunst geschätzt.

Gerhard Bronner übernahm in der Zwischenzeit das leerstehende „Intime Theater“ in eigener Regie und brachte dort unter Mitarbeit von Helmuth Qualtinger, Carl Merz sowie seiner ständigen Mitarbeiter Kreisler und Wehle drei Kabarettprogramme heraus, welche weit über die Grenzen Österreichs hinaus allgemeine Beachtung fanden. Friedrich Thorberg nannte dieses Unternehmen „Die Ehrenrettung des literarischen Kabarets“. Und genau das war es auch, was Gerhard Bronner vorschwebte.

Oftmals, wenn er einem Verleger oder einem Schallplattenproduzenten eine seiner neuen Nummern vorspielte, erhielt er die Antwort: „Das ist unbrauchbar, das ist zu kabarettistisch.“ Das Wort „kabarettistisch“ bedeutete für die „Branche“ soviel wie „unbrauchbar“, „kommerziell nicht verwertbar“.

Kein Wunder also, wenn sich Gerhard Bronner in seinem tiefsten Innersten verletzt fühlte und seine ganze Ambition darin ersah, der „Branche“ zu beweisen, daß man auch mit guten Sachen Geld verdienen kann. Der Begriff „gut“ ist natürlich nach wie vor relativ geblieben. Für das Gros der Schnulzenschreiber ist nach wie vor „Heimweh“ eine gute Nummer. Und innerhalb dessen, was heutzutage von der Schlagerindustrie angeboten wird, mag das sogar in einem gewissen Maße stimmen. Tatsache aber ist, daß — nach Bronners Ansicht — in diesem ganzen Text nicht ein einziges Wort steht, das nicht erlogen wäre. Die Emotionen, die das Lied hervorruft, sind synthetische. Mit wirklichem Heimweh hat das Lied genau soviel zu tun, wie das „Alte Försterhaus“ mit Romantik oder ein beliebiger Torriani-Schlager mit Liebe. Das System all dieser „Werke“ ist es, nach einer gewissen Schablone an allen wirklichen Emotionen des Lebens vorbei zu gehen, ja sie zu verwässern.

Wohingegen das, was seit einiger Zeit unter dem Namen „Wiener Kabarett“ wieder berühmt wurde, tatsächlich offenen Auges zur heutigen Welt und ihrer Problematik Stellung bezieht. Hier scheut man sich nicht, eine Weltanschauung zu verbreiten und, wenn es nicht anders geht, sich Feinde zu machen. Und wie Figura zeigt — es geht auch so. Es geht sogar wunderbar. Die Wiener „Wochenpresse“ veröffentlichte vor einiger Zeit einen lan-

gen Artikel über diese unerwartete Renaissance der Kleinkunst unter der Überschrift: „Mit guten Sachen Geld verdienen.“

Gerhard Bronner wurde einmal befragt, was er mit dem vielen Geld zu tun gedanke. Und er erwiderte darauf: „Nichts besonderes. Abgesehen davon, daß ich nicht hungern will, hat Geld für mich nur den einen Zweck, daß ich mir meine Feinde aussuchen kann.“

## NEWS

Stammhalter Joachim Buhlan beehrte mit nachdrücklicher Lautstärke Aufnahme in die Familie. Freunde und Verwandte erhielten die Nachricht: „Ich, Sabine Buhlan, habe ein Brüderchen erhalten. Leider ist mit meinen Eltern kein vernünftiges Wort mehr zu reden.“ Und Bully meinte dazu: „Das hat Mutti gemacht. Prima, was? Ja, das könnte direkt von mir sein!“

Doris Days nächster Film ist „Tunnel of Love“. In dieser Verfilmung eines Broadway-Erfolges wird Glenn Ford ihr Partner sein. Der Erfolg ihres „Que-será“-Liedes hat Doris Day so beeindruckt (die Platte geht jetzt in die vierte Million), daß sie als übernächsten Film ein Märchen verfilmen will: „Que será“ ist ja ein Kinderlied, das in erster Linie von Jugendlichen gekauft wird.

In dem Cary-Grant-Film „Houseboat“ singt Sophia Loren zwei Lieder von Livingston und Evans.

„O Globo“ ist eine der führenden Zeitungen in Brasilien. Sie stellt jedes Jahr durch Umfragen bei ihren Lesern fest, welche Plattenstars und -bands sich der größten Beliebtheit erfreuen. Die neueste Abstammung gewann Kurt Edelhagen. Er erhält dieser Töne den „Schallplatten-Oscar“ der „O Globo“.

Als „Zauberer aus Germany“ wurde Helmut Zacharias von der Londoner Presse gefeiert. Besonders beachtet wurde das Zusammentreffen von Zacharias und Mantovani, das zu einem langen, angeregten Meinungsaustausch führte.

Jimmy Jungermann.

## PODIUM Erscheint monatlich

Nr. 119 10. Jahrgang November 1957

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag — Chefredakteur: Herbert Weiss — Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 45, Telefon: 44 55 55. — Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 — Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Edition Royal, Hans Lang, München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 31874, und München 23, Giselastraße 7/II, Tel. 361577.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Darf in Leserkreisen ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. — Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

### Mitarbeiter dieser Nummer:

Jimmy Jungermann (München), Friedrich Lothár (München), Else Brée (München), Walter Noack (Wiesbaden), Harald Götsche (Hamburg), Paul Schimanke (Berlin), Nando Franchi (London), Manfred Biedermann (Königshofen/B.), Ferdy Schimann (Mülheim/Ruhr), Dr. Nino Haerdli (Wien), Eplm. Wilhelm Braumüller (Wien), Emil Max Baumann (Zürich), Hedy Karp (Hollywood).

**Deutsche Generaldirektion u. Vertrieb:**  
Edition Royal - Hans Lang, München.-23  
Nikolaipplatz 6, Tel. 33 18 74 und  
München-23, Giselastraße 7/II. T. 36 1577

PODIUM-Zweigstellen:

Berlin: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz,  
Mariendorferstraße 48, Tel. 72 3751

Berlin: Paul Schimanke, Berlin-  
Neukölln I, Postschließfach 88

MULHEIM/Ruhr: Ferdy Schimann  
Mülheim/Ruhr, An den Buchen 2

WIESBADEN: Walter Noack, Kaiser  
Friedrich Ring 53, Tel.: 49 433

HAMBURG: Harald Götsche, Ham-  
burg 13, Grindelhof 45,  
Tel.: 45 61 48

KONIGSHOFEN/Baden: Manfred  
Biederman, Königshofen/B. Blu-  
menstraße

KAISERSLAUTERN/Pf.: Fritz Jakob,  
Bruchstraße 14

Oldenburg (Oldb.): Bobby Harings,  
Haareneschstraße 85.

# PODIUM-PORTRAIT: HANS ZEISNER

Manchen Menschen ist es schon an ihrer Wiege vorgezeichnet, welchen Weg sie gehen werden. Insbesondere dann, wenn die stolzen Väter gleich in den ersten Lebensjahren Dinge an ihren Sprößlingen entdecken, die ihrer vorgefaßten Meinung nach zukunftsweisend sein müssen.

Bei Hans Zeisner war es wohl nicht ganz so, aber immerhin bemerkte schon sein Volksschullehrer, daß der Schüler Hans eine besondere kompositorische Ader hatte. Vielleicht hätte er das nie entdeckt, wenn Hans nicht gerade an dem Tag die Schule geschwänzt hätte, an dem ein neues Lied in der Klasse einstudiert wurde. Am nächsten Tag war zwar Hans wieder da, nur von dem Lied hatte er natürlich keine Ahnung. Also sang er eine Melodie. Zunächst glaubte der Herr Lehrer, daß es sich da um ein altes Volkslied handeln mußte. Als sich dann später herausstellte, daß dieses „Volkslied“ geistiges Eigentum des Schülers Hans Zeisner war, ließ er sogar den Vater in die Schule kommen und machte ihn auf dieses junge Talent aufmerksam.

Mit sechzehn Jahren schrieb Zeisner die Musik zu einer Schulrevue „JAZZ UND GRIECHISCH“. Sie brachte den ersten öffentlichen Erfolg, denn abgesehen, daß sie dem Publikum der Schulaufführungen gefiel, erwarb ein zufällig anwesender deutscher Verleger zwei Nummern daraus. Von da an gab es an dem weiteren Weg Hans Zeisners keinen Zweifel mehr.

Allen ganz jungen, hoffnungsvollen Komponisten sei hier der Rat gegeben, ihre ersten Ergüsse nicht dem Papierkorb anzuvertrauen, besonders dann nicht, wenn sie der jeweiligen großen Liebe gewidmet sind.

Der achtzehnjährige Hans Zeisner widmete eine seiner Kompositionen seiner großen Liebe — einer Schneiderin. Vielleicht erinnern Sie sich noch an die

hübsche Melodie des Tangos „Sie näht nur Kleider für die vornehmen Damen“. Er wurde nämlich der erste große Erfolg des jungen Komponisten. 1937 schrieb er gemeinsam mit Charly Gaudriot das Lied „Wenn einmal in fernen Tagen“, das während des Krieges erst richtig populär wurde. Es wird heute noch gespielt, wie viele andere Nummern Zeisners. Hier tritt eine besondere Eigenart des Komponisten zutage: er schreibt nicht Tagesschlager, sondern meist sehr liedhafte, oft volksliedhafte Melodien, die sich jahrelang im Repertoire der Kapellen und Grußendungen des Rundfunks halten. Dazu gehören neben dem schon weiter oben genannten Lied noch besonders „Wenn man Abschied nimmt von allem, was schön war“, „Wenn ich auch alles verlier“, du mußt mir bleiben“ und „Wenn dein Haar erst langsam grau wird“.

Die Kompositionen Hans Zeisners waren vielen heute arrivierten Sängern wertvolle Stützen, ja sogar Sprungbretter zum Erfolg. So hat Rudi Hofstetter mit den Nummern „Wenn einmal in fernen Tagen“ und „Küssen kann keiner so wie du, Musikant“ eine große Karriere begonnen. Rudi

Kreuzberger hatte mit „Ein Lied aus Korsika“ einen seiner schönsten Erfolge. Die erstaunlich rasche, aber verdiente Karriere von Jörg Maria Berg ist untrennbar mit dem Lied „Lolita, zwei weiße Möven ...“ verbunden. Ebenso jene von Lutz Landers mit „Fahr mich in die Ferne, mein stolzer Kapitän“. Peter Alexander brachte die Nummer „Die Frau kommt direkt aus Spanien“ viel Erfolg und der junge sympathische Harald Gregor aus Hamburg verdankt seinen Aufstieg dem eigens für ihn geschriebenen Schlager „Das ist der alte Refrain“. Für Gert Morell kam kürzlich „In der Arena von Guaquil“ heraus und wurde ebenso erfolgreich aufgenommen wie „So viele Schiffe sind heut angekommen“, das Margrit Sörensen sang, und den Cowboyjodler „Einen Sherry für Mary und Larry“, den Ferry Graf interpretierte.

Hans Zeisner hat vielfach auch die textliche Idee zu seinen Kompositionen. Er ist aber so klug, die Ausarbeitung routinierter Fachleuten zu überlassen. Als seine erfolgreichsten Texter bezeichnet er Kurt Feltz, Hans Bradtke, Hans Werner, Tambour, Piringier und Berndt.

Was vielleicht nicht so allgemein bekannt ist: Hans Zeisner hat auch als Komponist ernster Musik schöne Erfolge aufzuweisen. So ist seine symphonische Dichtung „Gebet zu den Sternen“ auf Columbia-Schallplatte erschienen und auch im Ausland bekannt geworden. Auch „Das Mädchen mit dem Feuerball“ und das Charakterstück „Chinesisches Herbstfest“ sind oft gespielte Nummern.

Auch für die Bühne hat Hans Zeisner bereits seine Visitenkarte abgegeben. Seine Volksoperette „Der Bauern-Belami“ erreichte allein in Wien über 200 Aufführungen und das Musical „Das goldene Nest“ steht vor der Uraufführung in dem theaterfreudigen Linz an der Donau. In diesen Tagen erscheint auch der Film „Lachendes Wien“, in dem die Elite der österreichischen Kabarettisten mitwirkt, mit der Musik von Hans Zeisner. Gegenwärtig arbeitet Hans Zeisner an einer symphonischen Dichtung mit dem Titel „Herzinfarkt“ die in den USA ihre Uraufführung erleben wird. Durch das ganze Stück geht instrumental der Herzschlag, der teils ruhig, teils rasant in einem Schlagzeugsolo das Schlagen eines kranken Herzens wiedergibt.

Hans Zeisner hat nur ein Hobby und das ist seine Musik. Und mit ihr möchte er möglichst vielen Menschen Freude machen. Das ist ihm Beruf und Berufung zugleich.



Fotos: Herbert Weiss

Hans Zeisner mit dem Interpreten seines Erfolgsschlagers „Das ist der alte Refrain“, Harald Gregor



Nicht immer ist die bekannte „Zeisner-Runde“ frauenlos. Auf diesem Bild diskutieren von links nach rechts Kurt Piringier, Harald Gregor, Aufnahmeleiter Wagner, Hans Zeisner, der Sänger Gert Morell und Herr Kremel jun. Worüber? Vermutlich über den neuesten Zeisner-Schlager

# Österreichs Musikindustrie und gesamt-europäischer Markt

Ohne die alles umfassende und den Besucher geradezu überwältigende Schau einer Fiera Campionaria von Mailand oder einer Leipziger Mustermesse von anno dazumal zu bieten, war die Wiener Herbstmesse wieder einmal eine wirklich internationale Darbietung all dessen, was für den heimischen und zentraleuropäischen Markt von Bedeutung ist. Hinzu kommen die exportorientierten Zweige des österreichischen Gewerbes und der Industrie, die natürlich für die ganze Welt tätig sein wollen und es in vielen Fällen auch sind. Wird sich das ändern?

Fast die gesamte Wirtschaft ist heute mit der Frage des Gesamteuropäischen Marktes beschäftigt, an dem durch einen Sondervertrag schließlich auch Österreich teilnehmen soll. Diese Tendenz, die unaufhaltsam und gesamtwirtschaftlich gesehen auch unbedingt nötig scheint, wird in wenigen Jahren dazu führen, daß wir einem großen und unerhört kräftigen Wirtschaftsraum gegenüberstehen. Schutzzölle und Einfuhrbewilligungen werden, bestenfalls graduell, fallen. Die drückende Frage ergibt sich nun, welche Zweige der Musikindustrie tatsächlich hundertprozentig lebensfähig sein werden, beziehungsweise wo schon jetzt durchgreifende Änderungen in die Wege geleitet werden müssen, um einen Zusammenbruch zu vermeiden.

Die Sparte der Musikinstrumentenhersteller, insbesondere der Klavierfabrikanten, wird infolge der relativ niedrigen heimischen Löhne und der bekannten Qualität am wenigsten zu fürchten haben. Dort, wo billige Erzeugnisse angeboten werden, wird allerdings unbedingt auf Serienfertigung Bedacht genommen werden müssen. Im großen und ganzen erscheint die Situation hier äußerst günstig. Dasselbe gilt für das Verlagswesen, das sogar, an sich und schon seit jeher international eingestellt, überhaupt nicht betroffen erscheint.

Ungünstig wird die Lage des unabhängigen österreichischen Schallplattenproduzenten, der in seiner Exporttätigkeit auf den anderen europäischen Märkten unter dem starken Druck der deutschen Industrie stehen wird. Neue Märkte zu gewinnen erscheint fast als der einzige Ausweg, wobei insbesondere die Exportmöglichkeiten in die Länder des Nahen Ostens und in die Satellitenstaaten sondiert werden müssen. Eine schwierige Lage mag andererseits auch dadurch entstehen, daß die beiden österreichischen Schallplattenfabriken (Presserei und Galvanik) bei weiter andauernder internationaler Konjunktur und gleichbleibenden Preislöhnen noch mehr als bisher mit Auslandsaufträgen ausgelastet sein werden und damit

ihr Potential der schwächeren heimischen Industrie nur in geringem Maße zur Verfügung stellen können. Die Tätigkeit der Schallplattenstudios wird indes, allein wegen der niedrigeren Maschinen- und Bandpreise, weiter anwachsen.

Sehr unterschiedlich sind die Chancen der österreichischen Radioindustrie. Die österreichischen Radiogeräte stellen wohl durchaus Spitzenzeugnisse dar, doch gehören sie heute durchwegs der mittleren Kategorie an. Die große Typenauswahl und die bewußt exakte Fertigung bringt ein Preisniveau mit sich, das nur in wenigen Fällen konkurrenzfähig sein wird. Die Entwicklung billigerer Serienfabrikate in äußerst begrenzter Typenzahl erscheint hier ebenso dringend wie die Schaffung wirklich moderner, form-schöner Gehäuse. Die hohe Qualität wiederum soll Geräten vorbehalten werden, die tatsächlich auch konstruktiv der Spitzenklasse angehören. Hier sei insbesondere an die Konstruktion von „tuners“ (reinen Empfangsteilgeräten) und kombinierten „tuner-amplifiers“ (Empfangsteil zuzüglich Hi-Fi-Verstärker, jedoch ohne Lautsprecher), Geräten mit einem Verkaufspreis zwischen S 3000.- und S 6000.- gedacht. Die wenigsten Änderungen wird das vorzügliche Batterietypenbauprogramm durchmachen müssen, während der Sektor Fernsehen aus preislichen Gründen nur dunkle Prognosen zuläßt.

Magnetophone und hochwertige Mikrofone, Artikel, die schon heute zu den begehrtesten Exportartikeln zählen, werden in vielfacher Stückzahl auf dem gesamteuropä-

ischen Markt abgesetzt werden können. Die Lautsprecherfabrikation, die einige gute Typen aufweist, wird ihr Niveau halten können und wäre, wenn man einige Hochleistungs-lautsprecher in Serie nehmen könnte, auch für die fremden Märkte von Interesse.

Der Verstärkerbau, der einige vorzügliche Produkte schon heute anzubieten in der Lage ist, wird, was das Amateurgerät anbelangt, unbedingt Serienerzeugnisse produzieren müssen, um die Stückkosten und damit den Endverkaufspreis senken zu können. Erzeugnisse der großen Spitzenklasse für gewerbliche Tätigkeit und für den Senderbetrieb, die ohnedies nur in geringer Zahl aufgelegt werden und damit äußerst arbeitsintensiv sind, werden von der Schaffung des gesamteuropäischen Marktes kaum betroffen, im Gegenteil, es werden hier nur neue Exportchancen eröffnet.

Die Montage von Musikautomaten, die heute nur aus zolltechnischen Gründen vorgenommen wird, wird sich den geänderten Gegebenheiten anpassen müssen. Für ein rein österreichisches Produkt einer fähigen Firma wäre aber auf dem europäischen Markt sicherlich Platz.

Abschließend betrachtet überwiegen die positiven Auswirkungen die negativen Seiten. Durch eine richtige und zeitgerechte Umstellung wäre die österreichische Industrie sogar in der Mehrzahl in der Lage, auf fremden Märkten neuen, kostbaren Boden zu gewinnen. Hierzu ist allerdings Voraussetzung, daß kalkulationsmäßig und vor allem im Aufbau eines entsprechenden Vertreter- und Vertriebsnetzes schon heute vorgebaut wird. Es wird vor allem auch empfehlenswert sein, sich durch Sprachschwierigkeiten keinesfalls davon abhalten zu lassen, auch den nicht-deutschen Raum zu bearbeiten, solange dies noch relativ ungestört möglich ist.

## — Ein Sternchen beginnt zu leuchten — Manuela, eine junge Nachwuchssängerin, läßt aufhorchen.

Vor drei Jahren sang sie noch mit viel Freude und Lust am Schlagergesang bei zahlreichen kleineren Veranstaltungen. Die Erfolge gaben der hübschen Manuela Mut, richtig singen zu lernen und so studierte sie zuerst bei Frau Professor Hansi Schenk und später bei Frau Professor Brabée. Sie lernte fleißig und ihr angenehm timbrierter Sopran nahm wesentlich an Fülle zu. Das Bühnenterapeutem brachte sie als Naturgabe mit.

Dann, im April 1957 kam der große Tag, an welchem sie beim Je-Ka-Mi den ersten Preis gewann. Angebote folgten und sie unternahm mit Prominenten wie Lutz Landers, Ferry Graf, Hedy Prien usw. eine Österreich-Tournee, die für die junge Nachwuchssängerin recht erfolgreich verlief. Sie bekam wesentlich mehr Sicherheit und der verbesserte Kontakt zum Publikum wirkte

sich bereits vorteilhaft bei den Herbstengagements im Colosseum und in der Löwinger Bühne aus.

Talentierte Schlagersängerinnen sind ständig gesucht und so mangelt es Manuela nicht an Angeboten. Im Fasching wird sie voraussichtlich fleißig auf Bällen singen. Neue Österreich-Tourneen sind geplant und auch einige Filmstudios zeigten bereits Interesse für das hübsche Mädchen. Was uns an Manuela besonders gut gefällt ist, daß ihr die bisherigen Erfolge nicht zu Kopf gestiegen sind. Im Privatleben eine ausgezeichnete kaufmännische Angestellte, beurteilt sie auch ihre künstlerische Karriere nüchtern. Sie weiß, daß sie noch einiges lernen muß, wenn ihr Sternchen, das soeben zu leuchten beginnt, ein Stern erster Ordnung werden soll.

IHRE  PTISCHEN  
EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER

**Rudolf  
Eipeltauer**

WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29  
63 73 08

Wissen Sie schon, daß es in Wien ein  
**Schallplatten-  
Antiquariat**

Ein Besuch  
überzeugt Sie!

gibt, wo Sie auch  
älteste Schallplat-  
ten gegen Neuer-  
scheinungen ein-  
tauschen können?

SCHALLPLATTENHANDLUNG  
und ANTIQUARIAT  
„Die Fundgrube der Sammler“  
ROBERT TEUCHTLER  
Wien I, Schottengasse 3a



**HOHNER**  
MUSIK-  
INSTRUMENTE  
UBERALL  
ERHÄLTlich!

## An den Verfasser des Artikels „Wiener Musik in Wien“

Sehr geehrter Herr!

Leider bin ich außerstande, Sie mit vollem Namen anzusprechen, da Sie Ihren Aufsatz „Wiener Musik in Wien“ nicht abgezeichnet haben. Und gerade wegen einiger Ansichten in Ihrem Artikel muß ich mich mit einer Stellungnahme bemühen, da diese Ihre Ansichten – weniger meine zielbewußte Aufbauarbeit störend – als Mißverständnissen vorzubeugen, zu denen Ihre Ansichten führen könnten.

Nehmen wir anfangs Ihre Ansicht, die Unternehmerschaft pauschal der Engstirnigkeit zu bezeichnen, weil anscheinend kein Interesse besteht, Unterhaltungskapellen einzustellen, wobei noch zuzüglich geäußert wurde, daß sich diese Unternehmer in dieser Richtung hin der billigen Ausrede einer konsequenten – (um nicht zu sagen kurz-sichtigen) Steuerpolitik bedienen.

Sehr geehrter Herr! Ich bin kein Unternehmer, sondern lediglich mit einer für die Berufsmusikerschaft vermittelnden Geschäftstätigkeit betraut und in dieser Eigenschaft mit der Materie der Beteiligten, also auch der Unternehmer, ziemlich gut vertraut. Möglicherweise haben Sie meine seit längerer Zeit im „Podium“ publizierte Bemühungen um die Intensivierung der Unterhaltungsmusik gelesen und daraus entnommen, daß ich auf keinen Fall eine sensationelle MOMENTLÖSUNG anstrebe, sondern um eine solide EXISTENZERWEITERUNG bemüht bin, bei der alle schwebenden PROBLEME einer sachlich-objektiven und beide Parteien gerecht werdende Lösung erfahren müssen.

Ich habe auf Grund dieser langwierigen Verhandlungen absolut positive günstige Ergebnisse bereits aufzuweisen, Ergebnisse, die unter den größten Risiken der betreffenden Unternehmer auf Grund leider noch nicht für diese Zwecke günstiger Lokalitäten gestartet wurden und die mich veranlassen, allen diesen Unternehmern meinen offiziellen Dank auszusprechen. Auch die schwebenden Verhandlungen zeugen von allem anderen als einer Engstirnigkeit der beteiligten Unternehmer, ein Ausdruck, der nur von der Unkenntnis der unzähligen Schwierigkeiten, die mit diesem Problem verbunden sind, geprägt werden kann.

Sehr geehrter Herr! Übrigens bin ich auch nicht mit Ihrer Ansicht über unsere „Jazzfans“ einverstanden, schon aus dem einfachen Grunde nicht, weil Sie unsere jazzbegeisterte Jugend mit jenem kleinen Kreis halbstarker Rowdies verwechseln, die bei einer „Wurlitzer“ nicht der Musik wegen, sondern um des Exzesses willen sich mehr lächerlich als unangenehm bemerkbar machen. Die Jazzfreunde, die von Ihnen in einen Topf geworfen werden mit jener üblen anderen Sorte, sind unsere Zukunft, aus deren Kreis die Vermittlungsstellen sehr brauchbares solides Material für die zwingende Nachwuchsförderung schöpft, was vielleicht für Sie, sehr geehrter Herr, zu wissen von Interesse sein dürfte.

Wieder muß ich auf Ihre Ansicht der Engstirnigkeit der Unternehmer zurückkommen, ich kann statt Ihrem Ausdruck nur jenen der dankbaren ANERKENNUNG für diese Unternehmer finden, die diesen „JAZZFANS“ lebende Musik vorstellen, selbst wenn

diese nur eine „Coca“ bestellen können. Ich denke da zurück an meine Jugend, wo mir für ein „Kracherl“ – mehr konnte ich mir damals auch nicht leisten – keine Möglichkeit geboten wurde, Kapellen wie etwa Bobby Hind, Jack Hylton, Marek Weber usw. persönlich anhören zu können, während heute unsere jazzbegeisterte Jugend jene Lokale bevölkert, wo ein Fatty George, Uzzi Förster usw. diese jungen Enthusiasten mitreden läßt, wo in Jamessessions Diskussionsabenden usw. ein Friedrich Guld a sich diese „Jazzfans“ einlädt, um persönlichen Kontakt zu finden. Auch hier ist statt des Ausdrucks Engstirnigkeit nur jener der anerkennenswerten Bereitwilligkeit einzusetzen, denn jeder Einsatz von lebenden Musikern ist ein wichtiger Erfolg und anerkennenswert.

Sie werden jetzt verstehen, daß ich zwei-

## Österreich wieder begehrt! Eine aufrichtige, aber sachliche Begrüßung

Wenn wir uns der kleinen Mühe unterziehen, einen sachlichen Vergleich der Lebensverhältnisse zwischen Österreich und unseren westlichen Nachbarländern anstellen, wobei wir uns – wenn schon sachlich, dann auch grundlegend – die soweit uns bekannten Gagenstatistiken von den genannten Bereichen als Gegenüberstellung betrachten wollen, können wir mit Befriedigung feststellen, daß sich unsere wirtschaftlichen Verhältnisse – geschickt geplant und auf gesunder Basis aufgebaut – in dauernd steigender Tendenz befinden, was auch von unseren Nachbarländern neidlos anerkannt wird.

Wir können diese unsere Befriedigung um so aufrichtiger bekennen, als diese Feststellung in Rückerinnerung der von allen Bevölkerungsschichten durchlebten letzten eineinhalb Jahrzehnte, gespickt mit Entbehrungen und Enttäuschungen, in strebsamer, fleißiger Aufbauarbeit erworben wurde, von allen jenen Österreichern, die den Ernst der Lage erkennend, mitgeholfen haben, diesen jetzt erkennbaren Aufschwung unseres Landes zu sichern.

Ein sichtbares Zeichen dieser aktiven Belebung in Österreich ist wohl die Tatsache, daß immer mehr Qualitätsmusiker, die bisher ihren Tätigkeitsort – insbesondere zu Saisonterminen – ins Ausland verlegt hatten, das konkrete Bestreben zeigen, auch zu diesen Saisonterminen Engagements in Österreich anzunehmen. Die hierfür geäußerten Gründe sind „immens gesteigerte Abgaben“, „unerschwingliche Lebenshaltungskosten bei meist doppelter Haushaltsführung“, die in keinem Verhältnis mehr zu den einst heiß begehrten „Franken-, Gulden- oder DM-Gagen“ stehen und nicht zuletzt die mahnende Sorge, die durch diese Auslandengagements oft jahrelang vernachlässigten Termine in der Sozialversicherung unverzüglich wieder auffrischen zu müssen.

Wir freuen uns ehrlich, daß der Wille und der Wunsch für eine Besetzung innerhalb unserer Grenzen sich immer deutlicher abzeichnet, nicht nur weil wir daran ein sichtbares Zeichen finden, daß Österreich bereits

schen der Einstufung „Jazzfans“ und jenem kleinen, oft nur durch widrige Umstände verwehrten Kreis von Exzeßbrüdern einen klaren Unterschied wissen möchte, oder halten Sie diesen Wunsch für übertrieben?

Ich darf Ihnen abschließend noch erklären, daß die bisher erfolgten Einstellungen von Unterhaltungsmusikern eine aufrichtige Befriedigung auslösen, auch wenn es sich vorerst nur um Einzelbetriebe handelt, daß mich diese Einstellungen alle langwierige Vorarbeit vergessen machen, so wie ich überzeugt bin, daß die derzeitigen Schwierigkeiten, die Sie nur dann ermesen könnten, wenn Sie gleich mir 14 und mehr Stunden am Tag (und in der Nacht) diese Verhandlungen führen würden, mit Hilfe der Bereitwilligkeit der Unternehmer überbrückt werden kann und aus der sorgfältigen Planung heraus eine gesunde Realisierung der Absichten ermöglicht wird.

Michael Braumüller,  
Leiter der Stellenvermittlung  
für Berufsmusiker (KLBV)

wieder „etwas zu bieten“ hat, sondern daß mit dieser Entwicklung eine bestimmt fühlbare Entlastung der besonders in Saisonzeiten sehr angespannten Vermittlungslage eintreten wird.

Wir wollen – aufrichtig genommen – aber auch nicht verschweigen, daß sich in diese Freude ein kleiner bitterer Tropfen mischt, nämlich der, daß vor noch nicht allzu langer Zeit, als der österreichische Schilling noch nicht in solcher Nähe eines „Alpendollars“ notierte wie etwa heute, die Nachfrage der von Fremden überfüllten Saisonbetriebe in Österreich für Qualitätsmusiker von den autorisierten Vermittlungsstellen nur mangelhaft und nicht immer mit gleicher Qualität besetzt werden konnte – kurzum – die Abwanderungen zu solchen Terminen diesen Stellen schwierige Situationen bereitete.

Wenn wir nun aber unserer Freude über die Wünsche der Kollegen für eine heimische Besetzung Ausdruck verleihen, so ist diese Freude aufrichtig. Wir müssen aber damit eine ganz große Bitte verbinden und sind überzeugt, nicht auf taube Ohren zu stoßen.

Behalten Sie Ihre Auslandstätigkeit als „goldene Erinnerung“ in Ihrem Gedächtnis, bedenken Sie, daß wir nicht imstande sind, weder die Auslands-gage in österreichische Schilling aufzuwerten noch die in Österreich usuelle Dienstzeit auf jene in Ihrem Auslandsengagement anzugleichen. Bleiben Sie bitte auf dem realen Boden der Ihnen ja bekannten österreichischen Usancen und es wird alles versucht werden, Ihre Wünsche zu realisieren.

Ich hoffe aufrichtig, daß meine Worte nicht mißverstanden werden, im Gegenteil, ich begrüße alle „Heimkehrer“ auf das herzlichste, die sich mit ihrem profunden Können bei meiner Stelle für eine Vermittlungsmöglichkeit eingefunden haben, in der festen Überzeugung, daß Österreich ein schönes Land ist und es möglich sein wird, allen diesen Kollegen auch innerhalb unserer Heimat eine lebenswerte Aufgabe zu vermitteln.

## Was ist, Kathrin?

Ein Komiker, der die Hosen verliert; ein Komiker, der schlecht und recht Red Skelton kopiert; Hazy Osterwald, der sich nicht zu gut ist, Stan Freberg mehr schlecht als recht zu kopieren; eine unerträgliche Mischung zwischen live und Film — das war Caterina Valentis erste Fernseh-Schau. Die Enttäuschung war tief, denn gerade von Caterina erwartete man endlich die muster-gültige Fernseh-Schau, auf die wir schon so lange warten.

Dann ging die zweite TV-Show Caterinas über die Bildschirme — und noch gründlicher daneben. Ersparen wir uns viele Worte, lassen wir einige deutsche Zeitungen sprechen. So meint die Frankfurter Nachtausgabe: „Viele Fernseher dürften enttäuscht worden sein. Das quicke Persönchen war in eine verkompfte Rahmenhandlung eingespant. Übrig blieben ein paar mit gewohnter Meisterschaft gesungene Schlager, richtig haften blieb aber wenig — schon gar nicht jenes seltsame Lied, in dem von Heimat, Freiheit und einer Trommel am Abend die Rede war. Nicht zuviel Eigenreklame, liebe Caterina, und vor allem keine Gewaltgags! Sonst heißt es eines Tages — Bonne nuit, Kathrin!“

Und der TV-Kolumnist der Süd-deutschen Zeitung, Martin Morlock, schreibt u. a.: „Am Samstag sahen wir die erste Fortsetzung ihrer Reihe Bon soir, Kathrin, eine ziemlich mühselige Unterhaltungsaktion des Süddeutschen Rundfunks (Regie: Bernhard Thieme). Auf Wolken von Gefühlsflitter, Teenagertalmi und Konsumkitsch schwebte die Diva einhin und einher, gelegentlich ein Schnülzchen oder ein Tänzchen waggend, und von ihrem Seltenheitswert allzu sichtbar überzeugt. Da ich Caterina wohl will (und, zum Beispiel, von dem Lied Granada sehr angetan war), möchte ich ihr dringend raten, 1. die Schar ihrer künstlerischen und propagandistischen Ratgeber auf Herz, Nieren und Fähigkeiten zu prüfen, und 2. bedenken zu wollen, daß Bescheidenheit gerade dann eine Zierde ist, wenn man als einziger deutscher, garantiert weltberühmter ff-Schlager-Star gilt.“

Mach's gut, Kathrin — am 5. Jänner, bei Deiner nächsten TV-Show! Das Deutsche Fernsehen — und wir Fernseher — warten auf gute Unterhaltungssendungen...

Jimmy Jungermann.

## Sehnsucht nach der Oper?

„Tadello, tadello“ singt Jörg Maria Berg in dem Gunther-Philipp-Film „Der kühne Schwimmer“. Und tadello müssen wir Jörg zurufen, der allabendlich auf der Löwinger-Bühne steht und uns etwas über „Ol' man river“ und „Sieben Berge — Sieben Täler“ erzählt. Der junge Sänger, häufiger Gast in „Vergnügt um 11“ und nun fast sämtlichen Schallplatten-Unterhaltungssendungen, kommt erfolgreich aus Deutschland und stammt aus — der Wachau.

„Bis ich in Wien landete, dauerte es noch eine ganze Weile. 1939 kam ich direkt an der schönen grauen Donau zur Welt, dann übersiedelten wir nach Edlach und schließlich nach Krems. In Krems Schule mit Matura, daneben lernte ich Baßgeige, Zugsposaune und Gitarre. Alle diese Instrumente verwendete ich dann im Kremser Tanzorchester. Wir musizierten beim Weinlesefest, Leopolditag und verschiedenen anderen Kremser „Großveranstaltungen“ und meine Schulprofessoren tanzten dazu. Nächsten Tag waren wir alle übernünftig. Die Professoren vom Swing und wir vom Arbeiten.“

Dann beschäftigte er sich mit seinem beachtlichen Baß. Ihm hatte es das von Horst Winter kreierte Lied „Negermama“ angetan. Er probierte es auch, allerdings eine Oktave tiefer. Aus der Not wurde die Tugend. Adi Strassmayr — so hieß er damals — begeisterte ganz Krems mit dem Lied. In Wien

## Jörg Maria Berg

lernte er den Komponisten Sepp Fellner kennen, der brachte Adi zum Polydor-Produktionschef Mendelson. Der wiederum hatte von dem vielversprechenden jungen Mann schon gehört und machte mit ihm sofort Vertrag.

„Stolz erzählte ich all meinen Bekannten von meinem ersten Auftreten. „Aber du stehst ja gar nicht auf dem Plakat“, sagten meine Freunde. Ich betrachtete die Litfaßsäulen und suchte. Ich war wirklich nicht drauf. Bitter enttäuscht rief ich Mendelsohn an. „Warum habt ihr mich nicht einmal ganz klein aufs Plakat gesetzt?“ „Wenn Sie einen gewissen Jörg Maria Berg finden sollten, der sind Sie.“ Na, zum Glück erfuhr ich noch rechtzeitig, wie ich heiße.“

Übrigens verläßt sich Jörg Maria Berg nicht nur auf seine Funk-, Fernsehen- und Film-erfolge, er besucht brav die Operschule, das Konservatorium der Stadt Wien und schwärmt von seinem Lehrer Kammersänger Peter Klein. Als Gegengewicht zu „Tadello“ und „Lolita“ gibt es dann einen „Sarastro“ oder „Don Alfonso“.

Ich glaube mich nicht zu täuschen, mit einem Auge kokettiert Berg mit dem großen Haus am Ring, aber das hat noch lange Zeit. Vielleicht geschieht dann wieder eine Wandlung und aus Jörg Maria Berg wird noch einmal ein gefeierter Kammersänger Strassmayr!  
M. Schr.

## Plauderei mit dem Schallplattenstar der Harmona

## Gert Morell, ein Sänger von Format

Er ist ein ebenso interessanter, wie sympathischer Bursche, der Hamburger Gert Morell, der nunmehr vielleicht bald ein Wahl-Wiener werden dürfte, denn er denkt allen Ernstes an eine teilweise Übersiedlung in die Bundeshauptstadt Österreichs.

Seinen weichen, fülligen Bariton kennen wir ja bereits seit langem von diversen Harmona-Schallplatten, die zu den Bestsellern dieser Firma gehören. Gert Morell singt am besten und am liebsten sentimentale Lieder.

Von Geburt Hamburger, ist Gert erblich mit Kunst belastet, denn sein Vater war, obwohl nur Amateur, dennoch ein ausgezeichnete Trompeter und Flügelhornist. Seine Mutter, eine Kunstgewerblerin, widmete sich gern der Malerei.

Gert hatte es die Musik angetan. Schon mit sechs Jahren lernte er Klavier und fiel bereits in der Schule durch seine angenehme Stimme auf. 1943 nach der Schulentlassung, wurde er Gebrauchsgraphiker und Dekorationsmaler, sattelte aber nach Kriegschluß auf Schlagersänger um. Sein erstes Engagements war bei Bands, die in englischen Clubs in Hamburg spielten. In der Folge studierte Morell bei dem Hamburger Gesangspädagogen Hans Breuer. Als im Jahre 1948 der ständige Sänger der deutschen Band Willi Woelk erkrankte, sprang

Gert für ihn ein und war so erfolgreich, daß er diesen Posten weiterhin einnahm. Er war nun auch am Kölner Sender zu hören und arbeitete seit dem Jahre 1951 als Refrain-sänger bei verschiedenen deutschen Kapellen.

Gert Morell versichert uns, daß er auch durch fleißiges Abhören seiner Schallplattenlieblinge viel gelernt habe. Seine Vorbilder sind Frank Sinatra, Bing Crosby, Gerhard Wendland und Eddi Constantin. Diese vier Stimmen in einen Mixer geworfen, ergeben dann den Bariton Gert Morells, der sich heute bereits internationaler Wertschätzung erfreut.

Für Gert Morell folgen nunmehr zahlreiche Angebote. Er unternahm Tourneen, arbeitete an verschiedenen Sendern und bei Showkapellen und war auch beim Fernsehen tätig. Ab 1. September schloß er einen Vertrag mit der Schallplattengesellschaft Harmona, der allen Beteiligten schöne Erfolge brachte. Neu Titel werden in Kürze wieder aufgenommen. Das erfolgreiche Debüt Gert Morells im Wiener Colosseum war sein erstes öffentliches Auftreten in Österreich und seine zahlreichen Schallplatten-Anhänger hoffen, ihn nunmehr häufig auf den Brettern, die die Welt und für ihn das Geld bedeuten, bewundern zu dürfen.

# 15.

Dezember ist der Erscheinungstermin unserer Weihnachtsnummer. Denken sie bitte daran, Ihre Inseratenwünsche uns rechtzeitig bekanntzugeben. In Deutschland: München 23, Giselastraße 7, II  
In Österreich: Wien VII, Lindengasse 43

# ABENDS IN WIEN

Mein heutiger Bericht gilt den Nachtlokalen des dritten, vierten und fünften Bezirks. Leider sind gerade in diesen Bezirken eine ganze Reihe von Nachtlokalen mit Musik in der Versenkung verschwunden, zum Teil verkauft oder geschlossen worden. Ich denke da nur an das ASPANG-Stüberl, den EOS-Keller und das Café SPORT im dritten Bezirk, an den GANAUSER und das Café STARHEMBERG im vierten Bezirk sowie die KUNSTLERKLAUSE im fünften Bezirk. Eine Reihe, welche sich ohne weiteres noch vervollständigen ließe. Wollen wir aber hoffen, daß die noch existierenden Lokale mit ständiger Musik sich um so länger der Gunst des Publikums erfreuen können.

Da hätten wir also den dritten Bezirk. Ganz drunten in Erdberg hält seit Jahren Herr GRAMMATH im Café ANTONHOF das musikalische Zepter in der Hand. Am Klavier und Akkordeon unterhält er seine Gäste bis in die Morgenstunden.

Mit zwei Musiklokale kann die Erdberger Straße aufwarten. Im Café RÖDENHOF ist abends Herr KAISER am Klavier und Akkordeon zu hören. Besonders erfreulich, daß auch in diesem Lokal die lebende Musik gegenüber der Musikbox den Sieg davongetragen hat.

Im Café STADION beginnt der musikalische Betrieb erst spät, nämlich um Mitternacht. Daß aber dann die Stimmung mit der vorgerückten Stunde Schritt hält, dafür bürgt schon einer aus der alten Garde unserer Berufsmusiker, Herr VETTER. Schon lange wissen es alle Stammgäste, daß sie hier einen „guten Vetter“ in ihrer Wahlverwandtschaft haben.

Von der Erdberger Straße geht es weiter in das Café NAGEL. Acht Jahre ist Herr Werner SCHIMANA nun in diesem Lokal mit bestem Erfolg tätig. Eine Zeit, die eigentlich für sich spricht, Herr Schimana, ein Schüler von Prof. Nilus, arbeitet sehr viel auf Stimmung unter besonderer Berücksichtigung des Wiener Liedes und nimmt zwischendurch seine Gäste gerne auf einen kurzen Ausflug in den Bereich der klassischen Musik mit. Ein Ausflug, den selbst die „Musik-Boxer“ gerne mitmachen.

Die Steigung und den Staub des Pötschen zwischen Ischl und Bad Aussee nahm ich gerne auf mich, um Herrn Kapellmeister Otto DRACHSLER mit seinem Trio im Café VESKO in Aussee zu besuchen. Diesmal hatte ich es leichter, denn nun ist Herr Drachsler mit seinen Herren alleabendlich im Café UNGARHOF zu hören.

Alleinunterhalter. Eine Sparte, bei der es an geeignetem Nachwuchs sehr mangelt. Und das nicht ohne Grund. Gegen die erstklassigen und mit allen technischen Mitteln aufgenommenen Stücke der Schallplattenindustrie hat der Alleinunterhalter lediglich sein musikalisches Können und seine persönliche Note zu setzen. Daß ein guter Alleinunterhalter diesen Kampf doch immer wieder für sich zu entscheiden vermag, beweist Herr Kapellmeister STENCL-HILTON Abend für Abend im BRATWURSTGLÖCKERL. Wie wertvoll ein guter Alleinunterhalter letzten Endes für ein Lokal ist, zeigt die Tatsache, daß Herr Stencl-Hilton bereits jahrelang im selben Lokal tätig ist.

Vom Bratwurstglöckerl ging es direkt in eine der musikalischen Attraktionen von Wien, nämlich in die RAINER-DIELE. Wenn Herr Walter GRIMM, der „Lordpianist“, die Nummer „Round

and Round“ zu Gehör bringt, denken selbst die „Männer mit den grauen Schläfen“ beim Anblick ihrer Begleiterin „Ich kann nie schlafen“, frei nach Eddi Constantin. Wenn dazu noch ein Mann wie Joschi Hofmann am Bass zu hören ist, kann man es leicht verstehen, daß der musikalisch anspruchsvolle Gast einen Abend in der Rainer-Diele bevorzugt.

Mit Herrn Johann Andel im Café PAULANERHOF kann ich heute einen Musiker vorstellen, welcher seit zweiundzwanzig Jahren, lediglich unterbrochen durch ein unfreiwilliges „Engagement“ bei der deutschen Wehrmacht, im selben Lokal tätig ist. Eine Zeitspanne, die für sich selbst spricht. Herr Andel ist nach wie vor am Klavier und Akkordeon für die gute Stimmung seiner Gäste tätig.

Damit ist das musikalische Potential des vierten Bezirks auch schon erschöpft und es geht weiter in die Margarethenstraße, wo im Café „ZUR SCHONEN HELENA“ Herr Franz HESIK, der sich auch als Komponist bereits erfolgreich betätigt, alleabendlich am Klavier und Akkordeon Tanz- und Stimmungsmusik bringt.

Im Café REINPRECHTSDORFERHOF ist seit Jahren Frau Marianne HOLD als Alleinunterhalterin tätig. Wer Lust hat, einen schönen Abend bei einem Schalerl Mokka und dezenter Musik zu beschließen, wird hier immer auf seine Rechnung kommen.

Vis-à-vis vom Reinprechtsdorferhof befindet sich mit dem GRAND ORIENT GRILL eines der in den letzten Jahren äußerst beliebten Spezialitäten-Restaurants. Hier sind es naturgemäß immer wieder ungarische und rumänische Volksweisen, welche verlangt werden. Herr Bobby KORB am Klavier und Herr Leo POWOLNY mit der Geige sind auf Grund ihres Repertoires und ihrer Routine jederzeit imstande, die verwöhnten Wünsche des Publikums zu erfüllen.

Daß er stets auf dem laufenden ist, bewies wieder einmal Herr LUKOFNAK im SCHÖNBRUNNERSTÜBERL. Diesmal handelte es sich aber ausnahmsweise nicht um einen neuen Schlager, sondern um eine weit weniger angenehme Aktualität — nämlich die Grippe. Ich hoffe, Herrn Lukofnak bei meinem nächsten Besuch wieder in voller Frische begrüßen zu können und wünsche ihm auf diesem Wege eine baldige Genesung.

In der ORCHIDEE ist alleabendlich das Trio Ernst SKALNIK - Kurt KRATOCHWIL - Hans PARTSCH zu hören. Herr Skalnik ist bereits seit neun Jahren in diesem Lokal tätig. Konzert-, Tanz- und Stimmungsmusik werden in gleicher Güte gebracht wie auch das Kabarettprogramm begleitet wird.

Zum Abschluß machte ich noch einen Sprung zum Loisl JANISCH, genannt Lollo, der „alte Schlendrian“. In seinem Lokal „Zur schwarzen Katz“ in der Lehargasse hat er jeden Abend sein zum Teil recht prominentes Publikum, welches nicht nur den erstklassigen Wein, sondern auch die musikalischen Darbietungen Lollas zu schätzen weiß. Vom „Bajazzo“ über den „Erzherzog Johann-Jodler“ bis zum „Heimatlos“ reicht sein Repertoire. Nicht umsonst hat man ihm den Ehrentitel „Caruso von der Lahmgrubn“ taxfrei verliehen. Seine dreißigjährige Tätigkeit im Nachtgeschäft, zum Teil in England und Holland, ist der Garant dafür, daß in „Der schwarzen Katz“ immer beste Stimmung herrscht.

Alfred Mihats.

## Nebenbei gesagt...

Das Internationale PODIUM hat jetzt in London (England), Zürich (Schweiz) und Heidelberg (Deutschland) neue Zweigstellen errichtet.

Alfred Hause, Kapellmeister und Komponist am NDR, wurde Abonnent des Internationalen PODIUMS.

Der Internationale Musikverlag Francis, Day & Hunter, London, wurde Abonnent des Internationalen PODIUMS.

Eine unserer besten Pianistinnen, Galina Kowal, gastierte jetzt mit großem Erfolg an den Sendern in Hilversum N. C. R. V. (Holland), am Rias (Berlin), Radio Genf (Schweiz), Basel, Zürich und am Sender in Wien. Dirigent in Hilversum war Sawallisch. In Kürze nimmt nun Frau Kowal am Hessischen Rundfunk in Frankfurt die „Ocean Rhapsody“ auf.

Deutschlands großer Parodist Werner Kroll gastierte im Deutschen Theater in München und sang unter anderem den bekannten Schlager „I kann net bügeln“ von Sulzböck-Brée. Kroll hat diesen Schlager in sein ständiges Repertoire aufgenommen.

Karl Heinz Volkmanns „Ungarische Romanze“ (Text Else Brée, Verlag Walter Noack, Wiesbaden, „Tango Rubato“ und „Dame in Rot“ wurden nach Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland subverlegt. Der Dixieland-Fox „Regards to Satchmo“ und „Im Engadin“ wurden nach Frankreich und den Beneluxländern ebenfalls subverlegt.

Unter der Bezeichnung „Stella alpina d'oro 1958“ (Goldenes Edelweiß 1958) führt das Fremdenverkehrsamt der Provinz Varese (Italien) einen mit Preisen von 50.000 bis 500.000 Lire ausgeschriebenen Kompositionswettbewerb für ein Berglied (in italienischer, französischer, deutscher und spanischer Sprache) durch. Einsendeschluß: 28. Februar 1958. Interessenten erhalten die genauen Wettbewerbsbedingungen durch Drei Ringe Musikverlag, Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 49.

Der größte Continental-Hit „Traumkonzert“ mit 112 Schallplatten, Bestseller in USA, erschien bei der Song-Edition, Berlin-Grünwald. Einige Plattenfirmen, die den Titel bereits aufgenommen haben: Meladchino (Victor), Ron Goodwin (Capitol), Ted Heath (London), Dorsey (Angel), Tino Rossi (Columbia), Helmut Zacharias (Decca), Lys Assia (Decca), Leny Eversong (Coral) usw.

Die Chanson-Sängerin Nina Tscharowa machte neue Aufnahmen am Sender in Graz.

Veränderung bei Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmansky), Wiesbaden. Wie wir erfahren, ist die Einzelfirma in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Die beiden Gesellschafter sind Musikverleger Christian Wolff, Wien, und Rudolf Erdmann sen., Wiesbaden. Als Kommanditisten wurde die Zahl 6 genannt.

Zweiter Preis beim Casals-Wettbewerb Trossingen. Angelika Christa May wurde beim Casals-Wettbewerb in Paris der zweite Preis zuerkannt. Angelika May hat ihre Ausbildung an den Hochschulen München, Stuttgart und Trossingen erhalten und arbeitete hier längere Zeit bei Professor Dr. Rudolf von Tobel, dem Leiter der Ausbildungsklasse für Cello-Spiel am Hochschulinstitut für Musik, Trossingen.

Will Glahés „Lichtensteiner-Polka“, aufgenommen auf DECCA-Schallplatten, wurde inzwischen in den USA ein Bestseller.

Der bekannte Komponist Lutz Helger hat die Produktionsleitung der neu gegründeten Münchner Schallplattenfirma CASTON übernommen.

„Banditenstreich“ von Franz v. Suppé, in der musikalischen Neubearbeitung von P. A. Waldenmaier, wurde allein am Staatstheater in Kassel 39mal zur Aufführung gebracht.

Die Firma PHILIPS-Schallplatten brachte einen Vierfarben-Prospekt auf den Markt, der Auskunft gibt über Phonogeräte, Schallplatten, Fernseh- und Rundfunkempfänger.

Großen Erfolg hatte Alois Kaindlstorfer, der lyrische Opernbariton, mit dem Lied im Volks-ton „Der alte Musikant“ von Walter Poepping.

Der Internationale Musikverlag „Mills Music“ in London wurde Abonnent des Internationalen PODIUMS.

## 5. 11. Imperial-Kino I.

## KODAK bringt neuen Film

Die nunmehr bereits angelaufenen Farb-photovorträge des bekannten Photofachmannes Elmar Fabiani „Bilder aus den Alpen“ boten den Anlaß für eine überaus interessante und wohlgeungene Pressekonferenz der österreichischen Kodak Repräsentanz Johann Kraus. Ein kleiner Ausschnitt aus seinem Vortrag, den Elmar Fabiani in seiner ebenso lehrreichen wie geistreichen Art den Journalisten gleichsam als Kostprobe vorsetzte, bewies, daß man mit einem Film der Qualität Kodaks nicht nur als versierter Photospezialist, sondern als photographierender Amateur Großes leisten könne.

Herr Johann Kraus teilte im Verlauf der Pressekonferenz mit, daß Kodak in nächster Zeit einen neuen Film, der den Photographen vom Blitzlicht unabhängig mache, herausbringt. Dies wäre natürlich gerade für die Leser des Internationalen Podiums von größtem Interesse. Wir werden nicht verfehlen, darüber eingehend zu berichten.

## Förderung neuer österreichischer Unterhaltungsmusik

In Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft österreichischer Autoren, Komponisten und Verleger findet jeden Monat unter der Leitung von Rudolf Berdach, Vizepräsident der AKM „Das heitere Studio“ in der Wiener Urania statt. Wie der Name bereits sagt, dient diese Veranstaltung der Verbreitung neuer österreichischer Unterhaltungsmusik.

Im Atelier, dem Treffpunkt der Künstlerwelt spielt zur Zeit einer der beliebtesten Pianisten, Richard Karger, dessen dezentes Spiel zu diesem vornehmen Rahmen paßt. In der eleganten Splendid-Bar selbst hatten wir das Vergnügen, Kapellmeister Joschi Wimmer mit Billy Mark am Klavier, Alfred Schleining (b und acc), Rudi Nedorost am Schlagzeug und Franz Pechota (Git, acc und Bass) zu begrüßen.

JIMMY JUNGERMANN'S

## Film-News

„Blut und Sand“, der Roman von Vincente Blasco Ibanez, wurde bereits zweimal verfilmt: 1922 mit Rudolph Valentino und Nita Naldi, 1941 mit Tyrone Power und Rita Hayworth. Jetzt bereitet die 20th Century Fox eine dritte Verfilmung, diesmal in CinemaScope und Farbe, vor. Als Hauptdarstellerin wurde Sophia Loren engagiert.

Helmut Käutner hat seinen ersten Hollywood-Film „The wonderful Years“ mit Sandra Dee, John Saxon und Luana Patten abgedreht. Er bleibt gleich in Hollywood, um seinen nächsten Universal-Film „Ride a Tiger“ mit June Allyson zu beginnen.

Eine umfangreiche Liste deutscher Darsteller weist der Remarque-Film „Zeit zu leben und Zeit zu sterben“ auf: Kurt Meisel, Dorothea Wieck, Charles Regnier, Dieter Borsdie, Hilde von Stolz, Klaus Kinski, John van Dreelen, Alexander Engel, Hanita Hallan, Ulrich Haupt, Werner Stock, Alice Treff und Gerd Vespermann.

Eine der Hollywooder Klatschtanten bezeichnete Curd Jürgens als eine „sehr sympathische Ausgabe der Gattung Nachteulen“. Kein Wunder: Die Filmstadt registriert gewissenhaft, daß der „germanische Kleiderschrank“ fast allabendlich eine Glamour-Königin über das Parkett schwenkt. Innerhalb einer einzigen Woche wurde er mit Maureen O'Hara, Barbara Rush, Zsa Zsa Gabor, Helen Forbes und Nancy Pelly gesehen.

Als ahnte er die Möglichkeiten eines CinemaScope-Films voraus, führte Marco Polo ein abenteuerliches Leben. Jetzt wurde der mehrfache Oscar-Preisträger, Filmproduzent, Regisseur, Drehbuchautor und Komponist Leo McCarey von der 20th Century Fox verpflichtet, einen neuen „Marco Polo“-Film zu inszenieren. Den venezianischen Weltenbummler hat schon einmal vor einigen Jahren Gary Cooper gespielt.

Aufmerksame Kinobesucher haben bestimmt bemerkt, daß die Fanfarenstöße der UFA-Wochenschau neu sind. Hugo Strasser hat die neue Einleitungs- und Schlußmusik dieser Wochenschau geschrieben.

## Friedrich Gulda spielt modernes Klavierkonzert in „Stadt meiner Träume“

Der neue große Farbfilm „Die Stadt meiner Träume“, der erste Wiener Musikfilm, den Willi Forst ganz im Stil seiner früheren Wiener Filme dreht, begann mit Aufnahmen in dem weltberühmten Saal des Wiener Musikvereins. Hier spielt eine wichtige Szene, in der Adrian Hoven als Professor der Wiener Musikakademie ein von ihm verfaßtes Klavierkonzert spielt. So weit der Film. In Wahrheit gelang es Willi Forst, den bekannten Wiener Komponisten Alfred Uhl für den Film zu gewinnen. Alfred Uhl schrieb für „Die Stadt meiner Träume“ ein Klavierkonzert, mit dem sich nun zum ersten Male moderne ernste Musik aus Wien in einem Spielfilm vorstellen wird. Die Interpretation des Konzertes übernahm Friedrich Gulda, dessen Hände auch im Film zu sehen sein werden, während bei den Fernaufnahmen Adrian Hoven bemüht sein wird, genau nach den Anleitungen Guldas und stundenlangem Üben, die tatsächlichen Handbewegungen ton- und taktgetreu wiederzugeben.



Begleitet wurden die beiden Solisten, wenn man Adrian Hoven hinzurechnen darf, vom Orchester der Wiener Symphoniker unter der Stabführung von Prof. Rudolf Moralt von der Staatsoper Wien. Verleih in Deutschland Herzog, in Österreich Sascha.

„Command Performance“ wird die alljährlich in London stattfindende Sondervorstellung für das Königshaus genannt, bei der ein besonders sorgfältig ausgesuchter Film gezeigt wird. Anschließend reicht das Königspaar einer Elite der Schauspielerei huldvoll die Hand. Kaum war bekannt, daß in diesem Jahr der Gene Kelly-Film „Les Girls“ mit Cole Porters Musik für diese hohe Auszeichnung gewählt wurde, setzte Monaco eine Parallel-Command-Performance mit

demselben Film an. Grace Kelly wird viele gute, alte Kollegen treffen.

Aus Kindern werden Männer! John Saxon, der sympathische „Halbstarke“ aus „Rock 'n' Roll“, spielt in dem Curd Jürgens-Film „For Love or Money“ einen Studenten. Danach wird er selbst einer sein: Auf der Universität Los Angeles hat John das nächste Semester Psychologie belegt.

## Der kühne Schwimmer

Susanne Cramer und Gunther Philipp sind die Hauptdarsteller des derzeit laufenden Film Lustspiels „Der kühne Schwimmer“, das in Österreich von der IRIS-FILM herausgebracht wurde. Nachstehend die „Steckbriefe“ der beiden Hauptdarsteller



Susanne Cramer und Gunther Philipp

### SUSANNE CRAMER:

Im Gegensatz zu Tausenden von anderen jungen Mädchen verwirklichen sich bei Susanne die Backfischträume: Sie wird Mannequin, Covergirl auf zahlreichen Illustrierten, nimmt Schauspielunterricht, ehrgeizig wie sie ist, und darf schließlich als E Levin an den heimatischen Städtischen Bühnen in Frankfurt debütieren. Sie findet einen tüchtigen Manager, macht Probeaufnahmen und

„Rot ist die Liebe“, „Wie ein Sturmwind“, „Das Glück liegt auf der Straße“, „Kinder mädchen für Papa gesucht“, „Witwer mit fünf Töchtern“ und zuletzt der Roxy-Farbfilm „DER KÜHNE SCHWIMMER VOM ALPENSEE“, in dem sie Gunther Philipp als Partner hat.

Eine verdiente Blitzkarriere? Gewiß, denn Susanne ist eine ehrgeizige junge Schauspielerin, die obendrein weiß, wie viel man – allen Erfolgen zum Trotz – immer noch zu lernen hat. Etwas hat sie längst gelernt, daß man nämlich, auch wenn das ganze Leben von der Not der Kriegs- und Nachkriegszeit beschattet war, nicht mit Gewalt alles Glück nachholen kann. Es muß von selbst kommen. Sie glaubt, es gefunden zu haben, als sie den jungen Wiener Schauspieler Helmut Lohner kennenlernte. An seiner Seite möchte sie eine glückliche Ehe führen, der sie, so sagt sie, selbst ihre Karriere zu opfern bereit ist...

### GUNTHER PHILIPP:

Wie sein Partner in diesem Film, der Komiker Walter Groß oder die Kolleginnen Helen Vita und Elsie Pertramer hat Gunther Philipp in der Schule der Kleinkunstbühne angefangen. Noch vor elichen Jahren war er in Wien als der Psychiater Dr. Gunther

Plachetta bekannt. Kurz vor Kriegsende begann er, sich mit Texten und Pointen in Wiener Kabarets vorzustellen. Daß er schließlich endgültig ins neue Fach umstaltete, war nur eine konsequente Fortsetzung des Doppellebens, das sein Vater vorexerziert hatte. Dieser hängte eines Tages seinen Beruf als Veterinär und Dozent an den Nagel und wurde Jazzmusiker. Er spielte zwölf Instrumente und errang mit seiner „Goldenen Band“ internationale Erfolge.

„Wir sind nun einmal eine verrückte Familie“, erzählt Gunther Philipp. „Meine Mutter war österreichische Schwimm-Meisterin und Gründerin des ersten Damen-Schwimmklubs um die Jahrhundertwende. Von ihr habe ich die Freude am Wassersport geerbt. Ergebnis: 13 österreichische und 2 Europa-Meisterschaften im 100-Meter-Brustschwimmen, eine akademische Weltmeisterschaft. Übrigens schwimme ich bis auf den heutigen Tag manchmal in meinen Texten... ich kann's nicht lassen.“



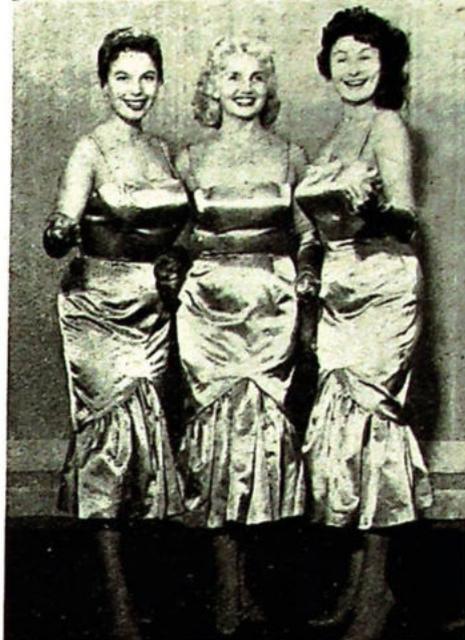
Walter Groß und Gunther Philipp

## Aus der erfolgreichen CALYPSO-SHOW im Colosseum Wien HARMONA-SCHALLPLATTENSTARS AUF DER BÜHNE



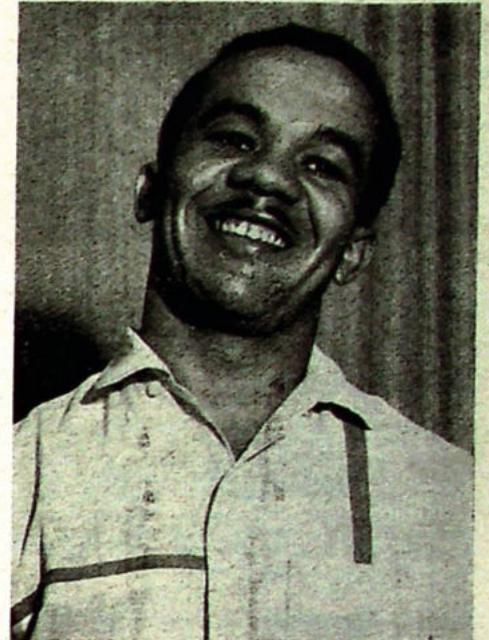
MARGRIT SORENSEN

Vor einem Jahr kam sie zu Schallplatten-aufnahmen aus Hamburg nach Wien. Heute ist sie erfolgreicher Star der Harmona-Schallplatte und singt einen Bestseller nach dem anderen. Ihr letzter großer Erfolg ist Hans Zeisners „So viele Schiffe sind heut' angekommen“



CHARLOTTE RANK u. die ROXY SISTERS

Diese moderne Vocal-Gruppe hat in den letzten 6 Monaten eine beispiellose Erfolgsserie hinter sich. Synchronisationen für den Film „Vier Mädels aus der Wachau“, Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen sowie Fernsehsendungen kennzeichnen den Erfolg dieses Trios



LORD GREGORY

ist einer der beliebtesten Calypso-Sänger in seiner Heimat und singt viele dieser in Trinidad bereits oft mehr als hundert Jahre alten Volkslieder. Natürlich auch die bei uns sehr beliebt gewordenen Nummern „Matilda“, „Banana Boat-Song“ und „Similau“

### DAS GEHT ALLE AN:

## AEZ - VOR DER ERÖFFNUNG

Vielleicht mußte wirklich erst die Wiener Börse niederbrennen, damit Wege und Mittel frei wurden, um ein nicht nur für Wien, sondern auch für ganz Europa einmaliges und kühnes Projekt zu schaffen. Ein Ausstellungs- und Einkaufszentrum größten Stiles. Der fünf Stock hohe Stahlbetonbau - 60 m lang und 40 m breit - wurde auf einem „in der Luft gelegenen Baugrund“ errichtet, und zwar durch Überdachung des Bahnkörpers bei der Landstraßer Brücke. 45 Betonpfeiler, jeder 7 m tief zwischen den Bahngleisen in der Erde verankert tragen diesen Palast aus Beton, Stahl und Glas, zu

dessen Fertigstellung nicht weniger als 200.000 Säcke Zement, 2000 Tonnen Stahl, 150.000 laufende Meter Spannbetonstahl, einige 10.000 Tonnen Eisen, 3000 m<sup>2</sup> Glas, über 100.000 Meter Kabel verwendet wurden. Die nur einige Monate währende Bauzeit ist die kürzeste, die jemals in Österreich aufgewendet wurde. Der rund 65.000 m<sup>3</sup> umbaute Raum entspricht etwa 350 Gemeindefwohnungen. Außer dem Verkaufsbasar, also der ständigen Warenausstellung, werden zahlreiche Firmen ihre individuell eingerichteten Geschäfte dort haben. Zwei Autolifts werden motorisierte Besucher auf

den 110 PKW fassenden Parkplatz auf dem Dach bringen. Die größte je in Österreich gebaute Rolltreppe verbindet neben sieben Stiegenhäusern und mehreren Personenlifts die einzelnen Stockwerke miteinander. Der gewaltige Strombedarf des „Ausstellungs- und Einkaufs-Zentrums“ entspricht etwa dem einer ländlichen Kleinstadt und die drei Luftheizungsanlagen jenen eines amerikanischen Großwarenhouses.

Wenn das AEZ in den nächsten Tagen seine Eröffnung feiern wird, ist Wien um eine großartige Einrichtung reicher geworden. Dazu kommt noch im obersten Stockwerk ein modernst eingerichtetes Hotel, das in jedem Zimmer Bad, Telefon und Radio haben wird und überdies mit schalldämpfendem Material ausgekleidet sein wird. Das Hotel wird im Frühjahr 1958 eröffnet werden.

### *Auf der Spur der weißen Götter*

Zauberer der Filmkamera in einem Land der Wunder und Geheimnisse

Der große Farbfilm in CinemaScope über das sagenhafte Reich der Inkas von Enrico Gras und Mario Craveri

Ab 15. November in der Urania

COLUMBIA zeigt

JACK  
HAWKINS

ARLENE  
DAHL

## AM SEIDENEN FADEN

mit DENNIS PRICE - BERNHARD MILES  
JAN HUNTER

EINE FRANK LAUNDER UND  
SIDNEY GILLIAT-PRODUKTION

Versicherungsschwindel, Brandstiftung, Mord —  
Das sind die dramatischen Angelpunkte dieses Films

Regie: SIDNEY GILLIAT

Ab 15. 11. Imperial-Kino I.

## Ganz Wien lacht mit

Einen Monat lang waren Wiens beliebteste Humorkanonen in Paul Löwingers Theater zu Gast und da war es kein Wunder, wenn ganz Wien mitlachte. Das Dreigestirn Heinz Conrads, Fritz Muliar und Maxi Böhm konnte neuerlich seine ungeheure Popularität unter Beweis stellen. Jeder hat sein eigenes Genre und gefällt beim Publikum. Neben diesen Kanonen des Witzes wirkten eine Reihe bekannter Schallplattenliebhaber mit. Hedi Prien überraschte uns von der besten Seite. Sie hat jetzt endlich ihre Note gefunden und wirkt mit einem gepflegten Sex-appeal. Die noch nicht so bekannten Kolleginnen haben es neben ihr naturgemäß schwer, aber immerhin konnte auch die bildhübsche Manuela verdienten Beifall erringen. Über Harald Gregor, Ferry Graf und Jörg Maria Berg haben wir schon oft geschrieben. Sie haben sich bedeutend nach vorn geschoben und werden, wenn das so weiter geht, bald in die große Welt hinausfliegen. Dazu gesellte sich Rudolf Kreuzberger, der neuerdings wieder sehr im Kommen ist. Höhepunkt war das Auftreten der Montecarlos. Diese Gesangsgruppe ist das Beste, das Wien in den letzten dreißig Jahren auf diesem Gebiete hervorgebracht hat. Eduard Macku spielte mit seiner Band sehr moderne Tanzmusik, die Dixieland-Nummern gefielen uns besonders. Nur sein Bassist sollte nicht zuviel singen. Johannes Fehring gab mit seiner Big-Band den gewohnten großen Rahmen.

## Varieté Ronacher

Sterbendes Varieté? Lächerlich! Das ist ein Programm, das aus der Blütezeit des Varietés zu stammen scheint, das nie von Ratgebern zusammengestellt sein kann, sondern einzig und allein aus der Erfahrung Direktor Labriolas resultieren muß. Selten noch stimmte alles so harmonisch überein. Die Erfordernisse der modernen, auf Tempo bedachten Zeit fügen sich nahtlos in die alten Bestandteile des Varietés und lassen ein Programm abrollen, das für jeden Geschmack das Richtige bringt. So hatten wir Befürchtungen, daß Else Rambausek auf der Riesenhöhle des Ronachers verlieren würde. Keine Spur davon. Mit ihrem neuen, sehr geschickt variierten und viel Selbstpersiflage enthaltenden Programm gewinnt sie im Nu neue Sympathien. Eine an und für sich „alte“ Nummer wie Julius Nehring wirkt gerade durch die raffinierte Zusammenstellung wie elektrisierend und da ist es kein Wunder, daß sich alle Zuschauer am Beifall beteiligen. Musik wird an diesem Abend groß geschrieben. Musik machen vor allem die drei Zechinis, eingebaut in fast immer lustige Clownereien. Akrobatische Burlesken mit Tanz und Springtricks bringen Les Najarro, eine sehr moderne Nummer mit viel Humor. Mme. Najarro beschneigen wir gerne, daß wir keine Artistin kennen, die mit 100 Kilogramm Gewicht Flic Flac macht. Die Heirols sind eine atemberaubend tollkühne Rollschuhattraktion, deren Schlusstrick buchstäblich die Gänsehaut beim Publikum erzeugt. Das Trio Vedette bringt einen musikalisch-akrobatischen Comedy Act von höchster Vollendung. Auch die Zahn-Kraft-Schlappseil-Attraktion der vier Földessy ist eine absolut erstklassige Nummer. Weitere Attraktionen sind Leopold Krems (Leiterbalancen), Ina & Bert (Tanz- und Kautschuknummer), die 2 Edmonds (Doppelreklakt) und Sobbots Schweine-Revue sowie die 7 Ben Halis. Eine besondere Aufgabe erfüllt diesmal das Ronacher-Orchester unter Leitung von Rolf Traugau. Einige der artistischen Nummern, wie z. B. die Najarro, erfordern vielseitige und präzise Orchesterarbeit. Daß Rolf Traugau das aus einem Orchester herausholt, das zwischen mittlerer und Big-Band-Besetzung hält, stellt ihm und seinen Musikern das beste Zeugnis aus.

## Intimes Theater in der Liliengasse

Ein Höhepunkt der Herbst-Theatersaison ist zweifellos das „Glas vor'm Aug“ in der Liliengasse. Natürlich muß man Geduld haben, bis man drankommt, denn für die nächsten vier Wochen sind alle Karten ausverkauft oder vorbestellt. Das neue Programm erscheint uns noch besser gelungen als „Blatt vorm Mund“ und „Brett vorm Kopf“, obwohl diese ja bereits ganze Saisons hindurch legendären Ruf erreicht haben. Eines der Merkmale des in der Liliengasse entwickelten geistreichen Kabarettstils ist die Musikalität, welche eine Lockerung der Aggression bewirkt. Es ist direkt wohlthuend, wieder einmal so viel Esprit gemengt mit Humor vorgesetzt zu bekommen. Die geistigen Kabarettväter Bronner, Wehle, Kreisler, Qualtinger und Merz müßten Denkmäler bekommen. Man lacht über die Dinge, die sie so treffend geißeln, vielleicht sollte man mehr darüber nachdenken. Helmut Qualtinger ist auch als Schauspieler groß-

artig, ebenso Carl Merz, Louise Martini, eine prachtvolle Diseuse mit sehr viel Sex und noch mehr Können, Gerhard Bronner und die übrigen Mitwirkenden boten auch schauspielerisch Ausgezeichnetes. k. k.

## Moulin Rouge

Neben seiner Pariser Strip-tease-Show, den plastischen Bildern in Blau auf der Drehscheibe, ist sich die Rote Mühle ihres Rufes als erstes Nachtlokal Wiens wohl bewußt und hat daher auch in diesem Monat eine Reihe großer Shownummern verpflichtet. Eine in ihrer Art einmalige Wurfnummer sind die Christian-Dancers, die voll Eleganz mit geradezu nachwandlerischer Sicherheit die schwierigsten und gewagtesten Tricks vollbringen. Die blendend aussehenden Partner vollführen mit ihrer charmanten Partnerin, die ein Wunder an Geschmeidigkeit ist, die tollsten Tricks. Joe Pless, als Jongleur überaus humorvoll, ist ein Köhner ersten Ranges. Seine Tennisbälle und Zigarrenschachteln parieren ihm in allen Situationen. Überaus eindrucksvoll seine getanzte Jonglage mit Schellen. Mit seiner Partnerin Zollnay erweist sich Pless auch als Tänzer von Sonderklasse. Les Cavalieri läßt seine Teller auf den dünnen Stäbchen tanzen. Die Besucher sind überzeugt, daß es schief gehen muß, aber bei Cavalleri geht nichts schief. Nach langer Zeit erfreuen wir uns an den herrlichen Parterreakrobatinnen, den Zwillingsschwestern Margitt und Margott von Foliés Begères, Paris. Hier ist großartiges Können harmonisch in Akrobatik aufgelöst. Ein interessanter Gast aus Schweden ist der ausgezeichnete Illusionist Pedro, der überaus witzig durch seine erstaunliche Fingerfertigkeit verblüfft. Eine extravagante Frau ist Susi Suza, eine Diseuse mit norddeutschem Charme, die es trotzdem versteht, vom ersten Augenblick ihres Auftretens mit dem Publikum Kontakt zu gewinnen. Zu einem Haus wie Moulin Rouge gehören auch Strip-tease-Acts von Klasse. 4 schöne Frauen verstehen es, die Pulse der Herrenwelt wesentlich schneller schlagen zu lassen. Ines Tamara, die deutsche Sophia Loren, die Schwestern La & Ba Chayue und Mademoiselle X mit ihrem exotischen Fächertanz wetteifern um den Preis für diejenige, welche sich am raffiniertesten zu entkleiden versteht.

Das Moulin Rouge-Orchester unter der Leitung von Gerhard Heinz mit dem Schallplattenliebling Rudi Palme und der Sängerin Lisl Berg tragen das Ihrige zur guten Stimmung bei.

## Simpl

Der letzte aus der Reihe der großen österreichischen Komiker Karl Farkas erwies sich gemeinsam mit Hugo Wiener wieder einmal unerschopflich an Einfallsreichtum. Die neue Revue „Schmutz und Schund“ erweist sich neuerlich als Kassenmagnet und es besteht wenig Aussicht, in absehbarer Zeit eine neue Revue vorgeschert zu bekommen. Über 20 Stationen, eine zwerchfellerschütternde als die andere, führt der Weg vom Stummfilm zum Heimatfilm. Nach drei Stunden hat man über Karl Farkas, Maxi Böhm, Fritz Muliar, Fritz Heller so viel gelacht, daß man bereits schadmatt ist. Erfrischend der Anblick der holden Simpl-Weiblichkeit, Gerti Rathes, Elly Nascholds, Helen Eckharts und Brigitte Brandts, die auch schauspielerisch gut gefallen. Einmalig ist wiederum Cissy Kraner, die von ihrem Gatten Hugo Wiener begleitet dessen ihr auf den Leib geschriebenen Chansons mit einmaliger Meisterschaft vorträgt. Ein letztes Wort noch über Karl Farkas als Schauspieler. Ein König des Humors, der großmütig Punkte um Punkte aus seiner nimmerleeren Schatzkammer verschenkt. k. k.

## Eine wohlgelungene Calypso-Show im Colosseum

Schade, — eigentlich sollte man eine Kritik nicht so beginnen, — ich meinte jedoch nur, schade, daß diese wirklich gute Calypso Show nicht einen breiteren Rahmen erhielt, als dies in dem doch etwas entlegeneren Colosseum möglich war. Vor allem ist die flotte Regie, die keine Leeren aufkommen läßt, zu loben. Der Humor ist bestens bei Gert Türmer vertreten, der jenes Fluidum besitzt, das ihn als Komiker, ob er nun singt oder spricht, sofort den Kontakt mit dem Publikum gewinnen läßt. Vor allem ist Türmer einer der wenigen weißen Raben, die es vermeiden, die billigen, ausgetretenen Pfade immer wieder zu betreten und immer wieder etwas Originelles bringen. Die Musik der von Heinz Neubrand geleiteten Calypso-Show ist voll Schwung und Temperament. Außerhalb der Calypso-Show nehmen „die drei Spitzbaum“ eine

besondere Stellung ein. Ihre Musical-Show, die ebenso witzig als gekonnt ist, erregte verdiente Beifallsstürme.

Von den Sängern ist Gert Morell aus Hamburg rasch nach seinen Schallplattenfolgen ein Publikums- und Liebhaber geworden. Die schön timbrierte Stimme, ausgezeichnete Interpretation und Charme sind hier glücklich vereint. Wenn eine Frau so schön wie Margrit Sörensen ist, hat sie es als Schlagersängerin beim Publikum natürlich viel leichter. Doch ist bei der jungen Künstlerin zweifellos auch das entsprechende Können vorhanden. Gerade darum fordern wir immer wieder, daß diese Künstlerin rastlos an sich arbeitet, weil sie das notwendige Talent besitzt, eine der ganz Großen des Schlagergesanges zu werden. Über Charlotte Rank ist kein Wort zu verschweigen. Sie ist die österreichische Schlagersängerin. Ihre Zusammenarbeit mit den charmanten Roxy Sisters ist sicherlich für alle Beteiligten und vor allem für das Publikum ein Gewinn.

Von den zwei exotischen Gästen gefiel uns besonders Lord Gregory, der King of Calypso. Der intelligente farbige Sänger hat ansonsten klassische Lieder in seinem Repertoire. Seine Calypso-Songs bringt er meisterhaft. Prince Joyner brachte Lieder der Plantagenarbeiter Westindiens.

## Lido im Maxim

Wieder rasselt die schwere eiserne Pforte des Hauses in der Raubensteinstraße und verwehrt den Eintrittslustigen das Entree. Das Haus ist jeden Abend ausverkauft. Auch diesen Monat bietet Direktor Bruno Reichmann ein großes Programm voll pikanterien. Man erfreut sich an dem Londoner Television-Star Zoula Curtis, die bei ihrer Gesangs- und Tanzshow in nicht weniger als 8 Sprachen singt und bemerkend orientalische Tänze präsentiert. Ein Tanzduo voll raffiniertester Erotik sind Lena und Jose, ihre gewagten getanzen Liebesspiele finden begeisterten Anklang. Über das Rätsel des Jahrhunderts der oder die Patricia Orane schrieben sich eine Reihe prominenter Wiener Journalisten die Finger wund. Tatsache ist, daß Patricia Orane mit ihrer Show heute für jedes Nachtkabarett die große Attraktion stellt. Eine überaus reizvolle Sängerin mit dem gewissen Fluidum ist Carmen Rossi, die sich selbst mit ihrer Gitarre begleitet. Spanien ist mit den schönen 2 Las Vegas hervorragend vertreten. Ob diese temperamentvollen Künstlerinnen tanzen oder singen, der Beifall der Zuschauer ist ihnen gewiß.

Überhaupt wird diesen Monat im Lido im Maxim nicht nur sehr viel, sondern auch sehr gut und sehr attraktiv gesungen. Aus Griechenland kommt die internationale Gesangsattraktion, die aparte Daina. Eine Sängerin mit einem wirklich internationalen Repertoire in 5 Sprachen. Überaus sexy wirkt Nana Nadrée. Sie singt und tanzt voll Temperament und bietet einen überaus erfreulichen Anblick. In Jaqueline Grall hat der Lido im Maxim nicht nur eine blendend aussehende, sondern auch wirklich gut singende Refrainsängerin gefunden, die die beiden ausgezeichneten Kapellen Mino-Lino-Nino und Charly Proudhé bestens unterstützt.

## JE-KA-MI entdeckt neuen Sänger

Die von der Tageszeitung BILDTELEGRAF in Verbindung mit der Schweizer Uferfirma ONSA ins Leben gerufenen JE-KA-MI-Veranstaltungen — in Deutschland machen die tabu-Lokale etwas ähnliches — haben schon einige vielversprechende Talente hervorgebracht. Bei der letzten Runde gab es neuerlich eine große Überraschung. Es war nämlich nicht die Welt des Schlagers und der Tanzmusik, die einen neuen, künftigen Interpreten hervorbrachte, sondern jene der Oper und des ersten Liedesanges. In dem Ballbariton Rudolf Stangel lernte man einen hochtalentierten jungen Sänger kennen, dem die prominente Jury mit vollem Recht den ersten Preis zuerkannte. Sein „In diesen heiligen Hallen“ wurde ebenso stürmisch akklamiert wie das „Bublein klein an der Mutterbrust“. An zweiter Stelle landete Diplomkaufmann Gilbert Obermair — übrigens Abonnent des PODIUMS und von uns schon mehrfach erwähnt —, der in der Art Belafontes und John Fondas die gegenwärtig sehr populären Calypsos atmosphärisch sehr echt zum Vortrag brachte. Wenn auch im Augenblick noch Vorbilder mitbestimmend sind, vielleicht unbewußt, so ist doch das Material so gut, daß Gilbert Obermair bei erstem Studium reelle Chancen haben dürfte, als Sänger Karriere zu machen.

Heinz Conrads war ein launiger Preisverteiler und Josef Menschlich brachte mit seiner — zum wiewielen Male? — an und für sich ganz ausgezeichneten Straßbahnparodie die Zuhörer zum Lachen. Erich Benediti mit seiner Combo sorgte für die musikalische Begleitung und für flotte Tanzmusik. Die beiden Nummern in einem modernen Dixielandstil gefielen uns und dem Publikum am besten. h. w.

## M.-M.-M.

(Maass Musik Mappe)

enthält u. a.

„Es brennt in mir wie Feuer“, Fox, Friedrich Schned/Gerda Halberg  
„Heut' gibt's a Schwipserl“, Stimmungswalzer von Artur Paganini

In Vorbereitung

„Wenn Du nur gescheiter wärst“ von François Baïé  
„Reife Marillen“, Fox-Serenade von Norbert Simmer

**EMIL W. MAASS MUSIKVERLAG**  
WIEN II, GROSSE SCHIFFGASSE 1A

Tel. 55-61-56

## Aus unserer Erfolgsproduktion 1954—1956

Skippy (B. Campbell) — Ensenada (R. Carver) — Tango Royal (Ch. Parker) — Ocean Rhapsody (D. Brown) — Kristall Walzer (G. Wilden) — Fantasia Brasiliana (Gnataia-Almeida) — Wohin mein Herz (Nichols-Brée) — Bambolina (Sunshine-Brée) — Kennen Sie den Mann (Sunshine-Brée) — Colombine (T. Martl) — Erinnerung an einen Sommer (G. Wilden) — Spindrift (E. Cines) — Barberina (B. Campbell) — Once upon a Dream (B. Campbell) — Always late but Lovely (B. Campbell) — Let the Waltz go on (E. Cines) — Hoffentlich wird's schön (Jack-Scharf) — I kann net Bügeln (Sulzböck-Brée) — Ein Schiff geht vor Anker (Thon-Igelhoff) — Die gute alte Zeit (Henning-Andreac) — Kuß-Polka (Helger-Brée) — Biskuit (Steinberg) — Dickkopf (H. Deuringer) — Schnappschuß (K. Illing) — Dicke Luft (H. Illing) — Nebenbei gesagt (Peltzer-Biber) — Kleine Mademoiselle (H. Deuringer) — Glückspilz (G. Wilden) — Auf Spitz und Knopf (K. Illing) — Fixe Idee (Peltzer) — Walzer der Jugend (C. Basl) — Posaunen-Otto (Schneebliegl-Brée) — Du bist die Liebe (Bestgen-Assia)

**MUSIKVERLAG EDITION ROYAL HANS LANG**  
München 23, Nikolaiplatz 6 — Telefon 31874  
Direktion und General-Vertrieb der Musikzeitschrift **PODIUM**

### 13 AUF EINEN STREICH!

13 neue Karnevalslieder von bekannten Karnevalisten finden Sie in der neuen Combo-Ausgabe

### „HUMOR UND GUTE LAUNE“

Auch Sie werden begeistert sein.

Künstler-Exemplare: **PINGVIN-MUSIK-VERLAG**  
Köln a. Rh., Händelstr. 39

Wir bitten um Ihre ständige Adresse!

*Senden Sie bitte Ihre Unterlagen für die Verlagsbesprechungen im Weihnachtsheft so*

**bald** als möglich ab.

## Musikverlage stellen vor:

### EDITION INSEL TON, MÜNCHEN:

Die neue Konzertserie aus diesem Verlag bringt: „Costarica“, eine Konzert-Rumba von P. Morena, die in ihrer Art als sehr gekonnt bezeichnet werden kann und am Funk wie auch bei den Kapellen sehr beliebt ist. Was vor allem wichtig ist, daß auch die kleinste Besetzung sofort den Titel spielen kann, da das Arrangement geschickt gemacht ist. Von P. Basny ist der Titel „Satanella“, ein Intermezzo, das ebenfalls leicht ins Ohr geht und unter den Musikern sicher viele Freunde finden dürfte. Zwei Intermezzi von Lutz Helger, „Gigi“ und „Larifari“, die der Komponist arrangiert hat. Es zeigt sich wieder einmal, wie wichtig es ist, wenn der Komponist

Sierra Madre“ von M. Palos (engl. Text G. Thorn, deutscher Text H. F. Beckmann), ein sehr schöner Tango, „Zwei verliebte Sänger“ von Leo Ferre (deutscher Text B. Balz), „Durch die Nacht“ von G. Westerberg und E. Sandström (deutscher Text Th. Kent), „Wenn du kommst“ von I. J. Hunter (deutscher Text G. Lex) und von Berthold Kämpfert „Las Vegas“. Daß der Verlag seine Titel mit viel Geschmack aussucht, beweisen uns seine Nummern und außerdem sind die Titel wirkliche Erfolgsnummern.

### WEST TON VERLAG, KÖLN:

Ein sehr schöner langsamer Foxtrott mit dem vielversprechenden Titel „Ein Stern ist aufgegangen“ von W. Quanz (Text Toni Melzer). Daß Melzer Texte schreiben kann, beweist er uns mit diesem Titel und auch Quanz hat eine wunder-

Repertoire zu finden ist, dann „Die Schwarzwälder Uhr“ von G. Winkler, ein Fox-Intermezzo, „Nordische Mädchen“ von Carl Robredt und „Kirchweil in Tirol“ von Hermann Krome. Wirklich eine Konzertserie, an der man nicht vorbeigehen kann, gerade heute, wo wir so arm sind an guter Unterhaltungsmusik. Wer sich die Rückseite und den Katalog dieses Verlages genauer ansieht, muß zugeben, daß er nur die wirklich gute Unterhaltungsmusik pflegt und das kann nicht oft genug gesagt werden.

### PINGVIN-MUSIKVERLAG, KÖLN a. Rhein:

Humor und Gute Laune heißt eine neue Ausgabe dieses rührigen Verlages. Gleich 15 Schlager für den kommenden Karneval liegen uns vor und mancher Titel dürfte seinen Weg machen.

## Die Tanzschlagerneuheit 1957

### DES RUBATO-MUSIKVERLAGES

EDITIONS INTERNATIONAL - WIEN II

## D E N G O T O M B A

WORTE: TOM GOLDER/LAGUA

MUSIK: EDI LAGUA

seine eigenen Titel auch selbst arrangieren kann, denn dann weiß er, worauf es ankommt, und das beweist uns Helger hundertprozentig, daß er sein „Handwerk“ versteht. Damit hat sich der Verlag eine weitere Bereicherung in der kleinen Unterhaltungsmusik erworben.

### EDITION ELITE, DORTMUND-MARTEN:

Ein Lied im Volkston heißt der Titel „Der alte Musikant“ von Walter Poepping. Textlich und vor allem musikalisch großartig gemacht und unseren Interpreten und Plattenfirmen sei diese Nummer sehr ans Herz gelegt.

### PEER-MUSIKVERLAG, BERLIN-HAMBURG:

Aus der neuen Produktion dieses Verlages liegen uns folgende Nummern vor: „Der Schatz der

schöne Melodie komponiert. Hier sollten unsere Plattenfirmen sich einmal die Mühe machen und den Titel aufnehmen. Das wäre bestimmt kein „Reinfall“.

### RICHARD BIRNBACH VERLAGE, BERLIN-LICHTERFELDE:

Daß sich dieser Verlag in erster Linie für Konzertmusik einsetzt, ist nur zu begrüßen und daß er die richtige Auswahl trifft, beweisen wieder einmal seine Nummern: „Walzer der Liebe“ von Frank Laurenti, „In einer Pizzeria“, ein italienischer Marsch von H. Mielenz, und die große Erfolgsnummer „Frühling in Toskana“ von G. Winkler. Weiter folgen „Chinesische Straßenserenade“ von L. Siede, ein Stück, das in jedem

Wir wollen nur einige aufzählen: „Nur der Rhein“ (M. Lerch), „Lohs mer inoch ens...“ von M. Lerch, „Däm ein sing Uhl“ von Herig und Süper, „Mir geht die Luft aus“ von R. Kolles, „Blau, blau, blau“ von R. Kolles, „Su schön ehs Kölle“ von H. Bertrand, „Das Bier läuft aus“ von W. Brus und H. Hacke. Eine stattliche Zahl guter Melodien mit originellen Texten. Wir wünschen nur, daß die Titel bald zu den großen Schlagern zählen werden.

### EDITION ACCORD, BERLIN-HAMBURG:

Gleich am Anfang eine Nummer, die wir vom Funk her kennen, „Auf der Brücke von Meran“ von Delle Haensch (Text Georg Buschor), ein Slowfox, der textlich und musikalisch wirklich

## HOHNER - Tanz-Serie - Heft 65



**BUENO**  
MAMBO

Musik: Ernesto Lucio

Arrangements: Klaus Wüsthoff - Erschienen für Klavier- und Salon-Orchester

**MATTH. HOHNER A. G., MUSIKVERLAG, TROSSINGEN, WÜRTEMBERG**

Für die Schweiz: Musikverlag Walter Wild, Zürich

**SAMBELLA**  
CALYPSO

Musik: Hans Free und Joachim Kaiser

Arrangements: Klaus Wüsthoff

Für Österreich: Weltmusik Edition International, Wien

**DIE ZWEI GROSSEN TELEFUNKEN SCHALLPLATTEN-ERFOLGE**  
**GELIEBTES VATERHAUS** und **IM HERZEN BLÜH'N NOCH ROSEN**  
 (Dort, wo im Winde rauscht ...) Walzerlied  
 SOWIE NOCH ANDERE FINDEN SIE IN DER  
**SOLISTEN TANZSERIE Heft 11**

gut gelungen ist und ein Erfolg werden kann. „Blauer Wacholder“ von G. Jussenhoven (Text L. Flemming), ein langsamer Walzer, „Armer kleiner Marinero“ von Ernst Jäger (Text G. Buschor), ein Tango so ganz nach unserem Geschmack, der vor allem musikalisch fein ausgearbeitet ist. „Du weißtes Traumboot“ von M. Costino (Text A. Weingarten), und wieder einmal wird die Sehnsuchtsinsel Hawaii besungen, und zum Schluß ein Walzerlied „Schnibbe-di bib“ von Horst Hoffmann (Text P. Ström). Der Verlag kann mit wirklichen Welterfolgen aufwarten wie z. B. „Du, du, du“ von Olias.

**MINERVA-MUSIC/ASTOR MUSIC, BERLIN:**

In S. O.-Ausgaben liegen folgende Titel vor: „Piroshka“, eine Romanze von Fritz Weber (Arr. Helmut Ritter), „Heitere Gedanken“, ein Intermezzo von Herbert Turba, „Gipsy-Medley“ von Eddy Corny und „Der Eilbote“, konzertante Polka von Hans Mielenz. Alle Ausgaben sind sehr gut im Druck, schönes Papier, und man merkt die Sorgfalt bei der Auswahl der Titel, auf die es ja in der Hauptsache ankommt. Die Arrangements sind vortrefflich und die Stücke selbst alle musikalisch gekonnt und empfehlenswert.

**EDITION TAKT u. TON, BERLIN:**

Ein Lied und langsamer Walzer im Volkston mit dem Titel „Heidemarie“ von Thomas/Wüsthoff (Text G. Günther). Dazu sei gesagt, daß es echtes Volkslied ist und keine „Schnulze“. „Maruzella“ von Renato Carosone (Originaltext E. Bonagura, deutscher Text H. Halger). Ein Foxtrott, der textlich und musikalisch sehr gut gelungen ist und bald seinen Weg machen dürfte.

**EDITION DISCO-TON, FRANKFURT a. M.:**

In Klavierausgaben die Nummern „Rock and Roll...“ von Therningsohn, Ludwig, Gehring, „Mein Herz läßt dir sagen“ von H. Gietz (Text H. H. Henning), „Wir sind die letzten Gäste“ von H. H. Henning (Text H. Therningsohn), ein Walzer, so echt wie er nur sein kann, und „Ich such einen Ankerplatz“ von H. H. Hennings, Helmer, Therningsohn.

**MUSIKVERLAG SUD, FRED RICHTER, MÜNCHEN:**

Ein langsamer Walzer mit dem Titel „Kann es denn wahr sein“ von Hans Mahr (Text Else Brée). Ein echter Brée-Text mit viel Herz und musikalisch sehr fein ausgearbeitet.

**EDITION ROYAL - HANS LANG, MÜNCHEN:**

In einer großen Konzertsreihe zeigt uns der Verlag Stücke, die wir durch den Funk bereits

**Ich hab dich lieb, Slowfox**  
**Mach keinen Krach, Polka von**  
**WERNER MORSCHER**  
**SOLBAD HALL/TIROL, SALVATORGASSE**  
 Bitte verlangen Sie Musikerexemplare (Besetzung):

**Platzwünsche**  
 für  
 diese Seiten in der  
 großen  
 Weihnachtsnummer  
 bitte  
**bald aufgeben!**

**BITTE BEACHTEN! —**  
 Ihr — „REPertoire-ERGÄNZER“  
**K L M**  
**Kurt Lojka Musikverlag**  
**Wien XV, 101, Tannengasse 22**  
 Tel. 92 39 452 — stets stets zu Ihren Diensten und erinnert an die Werke von:  
 Sepp FELLNER, Karl GRELL, Willy JELINEK, Fritz KILLER, Franz KLAMMER, Leopold KUBANEK u. a. m.  
 Verlangen Sie Künstlerexemplare! — Karte genügt, — Sendung kommt prompt! —  
 IN VORBEREITUNG! —  
 AUSGABE für BLAS! —  
 Werner MORSCHER:  
 „Mach keinen Krach“ (Polka)

kennen. „Sonnenkinder-Walzer“, ein großer Konzertwalzer von Hans Steinmetz. Der Komponist hat viele Weinsorten musikalisch eingefangen und zwar so großartig, daß man nur gratulieren kann. Aus dem Film „Rivalen am Steuer“ von M. Nitschke ein großes Potpourri und vom gleichen Komponisten „Rhapsodischer Walzer“. Nitschke versteht zu komponieren und vor allem zu arrangieren.

**APEX MUSIC, LONDON, W. 1:**

Wir freuen uns immer wieder, wenn auch englische Verlage deutsche Nummern übernehmen und der Verlag hat einen sehr schönen Titel herausgebracht, „My Guiding Star“. Deutscher Titel „Du bist das Glück“ von Hugo de Groot (deutscher Text Timm Peka, engl. Worte H. Mann und Jack Pickering). Eine wirklich sehr schöne Nummer, melodisch und textlich ausgewogen und gekonnt. Original-Verlag: Musikverlag Süd, Fred Richter, München.

**EMIL W. MAASS, WIEN II,**

bringt in seiner neuesten Serie, betitelt „M-M“ (Maass-Musik-Mappe), eine Reihe von modernen Tanz- und Gesangsschlagern, von welchen wir in dieser Nummer einige besonders empfehlen wollen. Da fällt die Doppelnummer „Es brennt in mir wie Feuer“, Fox von Gerda Halberg, und „Wenn Du nur gescheiter wärst“, Fox von François Baic, beide von Friedrich Schuedt originell textiert, auf. Die beiden passen übrigens glänzend zueinander, denn bei „Es brennt“ spricht die Leidenschaft, bei „Gescheiter“ eine Art Melancholie. Gerda Halberg und François Baic haben kompositorisch erstklassige Arbeit geleistet. Der bekannte westdeutsche Alleinunterhalter und Komponist Henry Walden vertonte in einem Melodiefox die Frage einer schönen Frau „Welcher Frau wirst du nun Rosen schenken?“, von Kienast-Kaszubski. Diese vortreffliche Nummer (mit Titelblatt als Einzelausgabe) hat es in sich, viel Gefallen zu finden. Im Maass-Verlag ist ferner ein Hans Hauenstein-Toni Schneider Wiener Erfolgsschlager für Berufsmusiker wieder erhältlich, und zwar das viel verlangte „I mach a Kreuzerl in mein Kalender“ (Die Kreuzelschreiber). Der rührige Verlag bietet ferner eine Salonorchester-Doppelnummer an, welche für die großen und kleinen Tanzorchester jetzt eine willkommene Bereicherung des Repertoires sein wird. Die zwei Tangos „Campanula“ von Jack Sinclair und „Tango Mallorca“ von Vesco d'Orto stammen vom Gustav-Kuenzel-Verlag, Hamburg. Das Original M-M-Heft wird noch im Laufe dieses Jahres durch weitere Nummern bewährter Autoren und Komponisten vergrößert werden.

Albert Vossen **Keine Ahnung, Fox**  
 Acc. Solo DM 2.—, Acc. Duett DM 2.50,  
 Combo m. Acc. Solo/Duett DM 4.—

O. Stolzenwald **Flottes Spiel, schneller Fox**  
 Acc. Solo DM 2.—, Klarinette Solo u. Violine  
 Solo m. Piano DM 3.50, S. O. mit Acc., Klar.  
 u. Viol. Solo DM 5.50

C. E. Bormann **In vollen Zügen, Polka**  
 Posaune Solo m. Piano DM 5.—, m. S. O.  
 DM 5.—, m. Orch. DM 6.—  
 Posaune Duett m. Piano DM 3.50, m. S. O.  
 DM 5.50, m. Orch. DM 6.50  
 Posaune Trio m. Piano DM 4.—, m. S. O.  
 DM 6.—, m. Orch. DM 7.—



**Friedrich Wilhelm Fröhlich,**  
**Musikverlag, Berlin W 30,**  
**Ansbacherstraße 29**

**Aus unserer Erfolgsproduktion:**

Dolce far niente (Augustin-Brée) — Die Haltestelle (Melzer) —  
 Werdenfelser Swing (Peltzer-Biber-Melzer) — Desert Rumba  
 (Serapica) — Bärenballade (Wilden-Hofmeister) — Das kluge Ver-  
 giftmeinnicht (Wilden-Hofmeister) — Peter und Fifi (Wilden-Hof-  
 meister) — Du nur bist meine Leidenschaft (Carver-Brée) — Elvira  
 (Hansen) — Guter Dinge (Illing) — Heimweh nach dem Niagara  
 (Sciorelli-Brée) — Ich bin die Lola (Schanze-Gotbrod) — In  
 Taormina (Prigo-Wruck) — Komm, tanze den Walzer mit mir  
 (Prigo-Brée) — Junger Mann (Oldörp) — Ich danke Dir (Stenford-  
 Brée) — Jugendfreunde (Peltzer-Biber) — Ich vertraue der Nacht  
 meine Sehnsucht an (Koester-Brée) — Najana (Jack-Scharf) — Sau-  
 hatz (Wendlinger) — Sweet Music (Leslie-Brée)

**MUSIKVERLAG EDITION ROYAL - HANS LANG**  
**München 23, Nikolaiplatz 6 - Tel: 33 18 74**  
**und Giselastraße 7/II - Tel.: 36 15 77**

Generaldirektion und Vertrieb der Musikzeitschrift „Int. PODIUM“

Der



und die **HARMONA SCHALLPLATTE** sind übersiedelt

Die neue Adresse lautet:

Wien I, Kohlmarkt 2, Telefon 63 04 84 u. 85

- Hans Zeisner:** 1. In der Arena von Guayaquil (Ges. Gert Morell, Harmona 36399)  
 2. Santa Maria (Ges. Margrit Sörensen, Harmona 36403)  
 3. Der alte Refrain (Ges.: Harald Gregor, Harmona 36345a)  
 4. So viele Schiffe sind heut' angekommen (Ges. Margrit Sörensen, Harmona 36403)  
 5. Wenn dein Herz voll Tränen ist
- Ferry Andrée:** Wenn das Glück dir winkt (Ges.: Gert Morell, Harmona 36400)  
 Nimm die Menschen wie sie sind
- Heinz Neubrand:** Ich hab mich Knall und Fall verliebt } (Ges. Margrit Sörensen, Harmona 36402)  
 Das machst nur du
- Hermann Leopoldi:** Wo ist die Welt am schönsten } (Ges.: Hermann Leopoldi, Harmona LH 3010)  
 Kommen Sie, bitte, nach Österreich

Sämtliche Nummern sind auf HARMONA-Schallplatten erschienen und in allen Schallplatten-geschäften erhältlich.

**HERMANN SCHNEIDER MUSIKVERLAG:**

Wie immer bringt Hermann Schneider Musikverlag in seiner Klaviermappe „DAS BESTE FÜR IHRE GÄSTE“ einige Nummern, die ganz groß einschlagen. In Heft 105 ist es vor allem „Calypso Italiano“ von Lou Monte und Wandra Merell mit dem deutschen Text von Kurt Feltz. Aber auch der Fox „Dolly Dick“ von Jerry Leiber/Mike Stoller, deutscher Text von Hans Bradtke, hat viele Freunde bekommen. Weiterer Inhalt: „Wenn du wieder mal auf Cuba bist“ von Larry Clinton/Kurt Feltz, „Wie schön“, ein Fox von Lee David-Hans Bradtke und ein Slow „Ich sage dir Adieu“ von Bragg-Riley-Glando. Heft 104 bringt den Top-Schlager „Der weiße Mond von Maratonga“, eine Gemeinschaftspro-

duktion mit dem Seith-Musikverlag in München. Diese Nummer von Werner Scharfenberger, Text von Fini Busch, hat sich in kurzer Zeit mit zur führenden Nummer gemacht. Von dem gleichen Team stammt der Foxtrott „Zu Hause, zu Hause“. Das Trio Ogermann/Busch/Utrecht schrieb für den Film „Weißer Holunder“ den langsamen Walzer „Es läuten die Glocken am Königsee“. Von Rafael Munoz, deutscher Text Ralph Maria Siegel stammt „Bella Rosa Rosabella“ und den Bounce „Das kommt im Leben nicht wieder“ schrieben Connor/Reine/Baguley und Hans Bradtke. Der Band 5 von Jonnys Schlagermappe bringt die gefällige und in einigen Nummern auch überaus erfolgreiche Musik zum letzten Caterina Valente-Film „Das einfache Mädchen“ von Heinz Gietz und Kurt Feltz. Vor allem sind

es natürlich der Calypso „Tipitipitipso“ und „Frag' mich nie, was Heimweh ist“, die immer wieder verlangt werden. Aber auch „Bravo Caterina“, „Wenn in zwei Herzen die iLebe fällt“, „Amadeo“ und „Dich werd' ich nie vergessen“ gefallen gut: Erwin Halletz schrieb einen sehr ins Ohr gehenden Slow „Giovanna Maria“, den Text steuerte Peter König bei. Daß der Hermann Schneider Musikverlag größten Wert auch auf gediegene, aber doch in jeder Phase moderne Arrangements legt, beweisen die Orchesterausgaben. In der letzten Zeit erschienen hier eine ganze Reihe bestgehender Nummern, wie: „Sieben Berge, sieben Täler“, „Wer das vergift“ (aus dem Film „Haie und kleine Fische“), „Du denkst dir nichts dabei“, „Köhler-Liesel“.



Alles für den Musiker,  
alles für den Musikfreund:

**MUSIKHAUS  
DOBLINGER**

Das moderne Musikhaus  
mit der großen Tradition

Musikalien aller Sparten und für alle  
Besetzungen / Antiquariat

**Spezialabteilungen:**

- Chor- und Kirchenmusik
- ORCHESTERMUSIK / BLASMUSIK
- Musikinstrumente, Saiten, Bestandteile
- Radios, Schallplatten, Magnetophone
- Fernsehgeräte

Wien I, Dorotheergasse 10  
Tel.: 52 35 04, 52 35 05, 52 35 06



**Friedrich Hofmeister  
Figaro-Verlag Ges.m.b.H.**

Wien I, Sellergasse 12, R 138 66

**HARRY JAMES**

- Trumpet Method
- Studies & Improvisationes
- Carneval of Venice
- Concerto for Trumpet
- Concerto by Tschaikowsky
- Flight of the Bumblebee
- Trumpet Blues and Cantabile
- Trumpet Rhapsody
- Trumpet Solos

- Louis Armstrong's 50 Dixieland
- Berigan, Modern Trumpet Studies
- Corner, Jumping Tunes for Trumpet
- 14 Dixieland Instrumentals I, II
- The Dizzy Gillespie Trumpet Style
- Louiguy, Cherry Pink, Mambo
- Laurent, Les Succes Modernes

# DEUTSCHE KAPELLEN AGENTUR - ZENTRALE

HAMBURG-Poppenbüttel

Langenhorner Straße 63

Telefon 60 94 98

Auf Grund des von der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung erteilten Auftrages sind nur die nachstehend genannten Vermittler der Deutschen Kapellen Agentur (DKA) zur nichtgewerbsmäßigen Vermittlung von Kapellen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland berechtigt:

<b>Heinrich Adolf</b>	München 27	Geibelstr. 14/ App. 24 Tel. 44 41 77	<b>Helmut Gresser</b>	Hannover	Kestnerstr. 17 Tel. 235 65
<b>Hans Allmendinger</b>	Stuttgart	Reudlinstr. 9 Tel. 645 70	<b>Arthur Groeschler</b>	Duisburg	Lutherstr. 8 Tel. 328 66
<b>Heinz Barthels</b>	Hbg. Poppenbüttel	Stofferkamp 47 Tel. 60 94 98	<b>Hans Kupski</b>	Hannover	Scheelenkamp 13 Tel. 624 39
<b>Michael Glonner</b>	München	Rumfordstr. 53 Tel. 2 21 95	<b>Georg Pohl</b>	Hamburg 39	Barmbekerstr. 57 I Tel. 27 87 03
<b>Heinz Graf</b>	Düsseldorf	Luisenstr. 93 Tel. 171 66	<b>Fred Schilinsky</b>	Hamburg 24	Immenhof 23 Tel. 22 33 61
	<b>Josef Vogt</b>	Wiesbaden		Röderstr. 32 Tel. 265 13	

Die Vermittler besitzen Lizenz zur Vermittlung von Kapellen in amerikanische Dienststellen, Clubs, Kantinen etc. in Europa.

## Podium-Kundendienst

Das „Rochus Brünner Quintett“ Leipzig S 3, Kochstraße 33.

Modernes Tanz, Kabarett und Bühnenschauorchester bittet um laufende Angebote.

Suche ab sofort erstklassigen Alleinunterhalter, einwandfreier Charakter, bestens aussehend, erstkl. Garderobe, Gesang und Vortrag, Klavier, Klavioline und Akkordeon sind am liebsten erwünscht. (Eventuell Laute). Ang. an: Direktion Hotel Madstein, Bad Orb.

Suche junge, gutaussehende Sängerin für mein internationales Showorchester. Verlangt wird deutsch, englisch. Genaue Offerte mit Gagenforderung an Hans Voggenreiter, HART/Alz, über Mühldorf Obb.

Die „Stardust Combo“, das prominente Tanz- und Unterhaltungsensemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22c, Erkenz, Theodor Körner Straße 9.

Junge, sehr gut aussehende Schlagersängerin für Tournee, Einzelgastspiel und Bunte Abende. Angeb. nur erster Häuser erwünscht an: PODIUM, München, Nikolaiplatz.

Nachwuchstexter und Komponisten! Wir fördern Eure Werke! Anfragen mit Rückporto an MIRAMAR-Musikverlag, Düsseldorf 1, Postfach 7153.

Junge, vollausgebildete Sängerin, Koloratursopran, zierliche Gestalt, sehr schöne Stimme, sucht Engagement. Bühne, Konzertsaal, Funk, Fernsehen, auch Einzelgastspiele. Angebote an: ISARTON-Musikverlag, Bad Tölz, Badstraße 8.

AMUSANTE SCHLAGERTEXTE bietet zur Vertonung an: Schriftsteller Robert GEHRKE Dresden 20, Lockwitzerstraße 20.

MULLER Helmut, (Akkordeon, Posaune) sucht zum 1. Oktober Anschluss in eine Kapelle möglichst in Norddeutschland. Ständ. Anshr. Kempten/Allgäu, Heidengäsele 4.

Helmut Gresser, Agent der Deutschen Kapellen-Agentur Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 2 35 65. Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung.

Für gute Häuser empfehlen sich die DREI ERANOVAS mit hervorragender Kaffeehausmusik, Czardas, Konzert, Besinnlichkeit, Humor und Tanzeinlagen. Ang. an: Kapellmeister ERANOVAS, Niederlahnstein, Brückenstraße 14.

Schlagerexter sucht Verlagsverbindung. Ang. an: MILLON J. BIELEFELD, Brehmstr. 28.

Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort. Nebeninstr. Gitarre, Bass event. Akkordeon, Hawaigitarre. Angebote an Hans Kannler, Augsburg, Ahrenhof 6.

Junger routinierter Trompeter. Nebeninstr. Bass, 25 Jahre alt, frei ab sofort. Angebote an Franz Winkler, Augsburg, Alter Postweg Nr. 50.

Junger Conferencier, Mimiker, Showman für bunte Programme, Nacht-Kabarett oder Orchester-Schauen nimmt laufend Angebote entgegen (z. Zt.: auf Tournee mit der Norddeutschen Modenschau). Angeb. an Intern. PODIUM, München-23, Giselastraße 7.

Ich suche für mein 8-Herren-Orchester für amerik. Clubs eine gute Sängerin mit vornehmlich engl. Repertoire. Bei Interesse bitte ich Eilofferte mit Bild an Erwin Seeger, Wiesbaden, Niederwaldstraße 49, Telefon: 43 8 51.

**Schlager-Kompositionen**  
sucht (gegen Rückporto!)  
**Musikverlag**  
**WERNER ZEIDLER**  
Berlin-LANKWIZ, Mozartstraße 32  
Telefon: 73 15 32



„Bartrio Werny Engelhardt“, Leipzig-N 24, Bautznerstraße 7, bittet um laufende Angebote. Letzte Referenzen: Tuculum, Postkutsche, Regina Bar Leipzig.

Frei ab sofort erstkl. Trio f. Konzert-, Tanzmusik und Kabarettbegleitung. Ang. an: Ewald Schüler, Naumburg (S), Lasalle-Siedlung 25.

Heinz Schöpf mit seinem Bartrio, modernes und dezentes Instrumental- und Gesangstrio, Ang. erbeten an: ständ. Anschrift: Reichenbach i. V., Ziegelweg 24.

Das Georges Elviri Trio bringt Bar- und Unterhaltungsmusik für verwöhntes Publikum. Gesang in 4 Sprachen. Bes.: Klav., Akk., Git., Tenorsax, Baß. Vorläufig bis 31. 3. 58 bes. Angebote f. d. Sommersaison 1958 erbeten an: G. Elviri, Scharbeutz, Ostsee, Seestraße 5.

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum) 4 bis 5 M. Combo mit Rock'n Roll Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab. Begleitung) 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. M., Blitterdorfplatz 27, Tel. 34291.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav Nachtigallstraße 26.

Saxophonist Tenor, Es Alt (Clar.) Geiger-Sitz (oblg.) mit gutem Ton und Technik, auch Satzarbeit led. 46 Jahre. Suche Anschluß an eine Kapelle, welche gute Tanz- und Unterhaltungsmusik macht. Ab Trio angenehm. Angeb. für sofort Fritz Tappe, Essen-Ost, Stellerstraße 183, Tel. 23 422.

**VÖJK**  
VERANSTALTUNGS-  
BÜRO  
Wien I, Werdertorgasse 7  
Telephon 63 24 26  
sucht junge Talente

Gesucht ab sofort: 1. Sänger (Schlager-Operettenlieder) mit Instrument. 2. Bassist, Refrainsänger (Nebeninstrument). 3. Cellist-Akkordeonist od. Gitarrist (Refrainsänger). Ang. von nur hervorragenden Kräften mit neuestem Foto und Angabe des Alters, äußerster Monatsgage an: Willi Riego, St. Blasien (Schwarzwald), Albtalstr. 12.

Spitzenmusiker aller Instrumente für Tanzorchester ab Herbst nach Hamburg gesucht. Ausführliche Bildofferten unter „Langfristig“ postlagernd Postamt Velden am Wörthersee.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianosatz. Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rotlintstraße 47.

Henry Walden, der internationale Alleinunterhalter (4 Sprachen) erbittet laufend Angebote erster Häuser. Z. Zt. Düsseldorf, „bei Toni“.

KOMPONISTIN sucht gute Schlager- und Liedertexte. Zusendungen mit Rückporto an Ela Wolde-Flach, Bad Tölz.

Spezial-Schneiderei für Bühnen-Kleidung. Einheitl. Binder aller Art auf Wunsch, Anzüge, sowie Kombinationen bester Qualitätsstoffe, modernste Paßform, sauberster Verarbeitung, liefert kurzfristig und preiswert. Fa. „Spezial W-W-Bühnenkleidung. Inh.: W. Wilken, Oldenburg (Old.) Katharinenstraße 6a.

Frei! Erstklassiger Pianist (Akk.) sicherer Kabarettbegleiter für nur beste Verhältnisse. Angebote mit Angabe der Dienstzeit und Gage erbeten an Dudy Walther, Heidelberg, Bergheimerstraße 90.

Orchester International HEINZ GRIMM sucht zum 1. November 1957 einen sehr modernen GITARRIST-SÄNGER. Als Gitarrist modernste Chorusse, einwandfreie Harmonien, guter Rhythmiker, gutes Auswendigspiel. Als Sänger sehr angenehme Schlaggerstimme in mehreren Sprachen erwünscht. Gage DM 900.00 pro Monat, freie Tage und Reise. Dauerengagement in einer der modernsten deutschen Bar-Combos. Offerte von jungen Kollegen (keine Trinker) mit Angabe der Leistungen, Referenzen, neuestes Photo (zurück) Alter etc. an Kapellmeister Heinz Grimm, Hannover, Dieckmannstraße 7 IV bei Krönlein.

3 Mannequins mit besten Referenzen (z. Zt. auf Tournee Nordd. Modenschau) nehmen Angebote erfolgreicher Unternehmen interessiert entgegen. 1. brünett, 18 J., 1.70 groß. 2. blond, 21 J., 1.70 groß. 3. schwarz, Teneager, 1.68 groß. Nähere Auskunft an: Werbe-Redaktion Int. Podium, Herrn B. Harings, Oldenburg (Old.) Haareneschstraße 85.

KAPPELLMEISTER UND GESANGSINTERPRETEN! Haben Sie meine Veröffentlichungen schon in Ihrem Repertoire? Wenn nicht, dann fordern Sie bitte Frei-Exemplare von: HEINZ ROMEISEN, Musikschriftsteller, Bonn-Venusberg, Annaberger Weg 36.

BERUFSMUSIKER, 31 Jahre, routiniert in Ten. Sax., Es-Alt, Klarinette, sucht sofort passende Stelle in Tanz- und Unterhaltungsorchester. Bin seit 1945 ohne Unterbrechung musikalisch tätig gewesen, davon 7 Jahre Inland. Angebote an B. Rittmeyer, Münster, Wf., Dahlweg 51.

WIENER ERFOLGSDUO: Piano, Claroline, Multimonica, Gitarre, Drums, Mikro, Gesang, großes humoristisches Coupletrepertoire, seit 1952 pausenlos in ersten Häusern der Schweiz und Deutschland, derzeit Reengagement „Alte Brücke“, ersucht um Angebote aus Österreich. Toni Jech, Heidelberg, Uferstraße 34.

Suche erstkl. Stehgeiger als Konzermeister mit Nebeninstrument Tenor Sax, Klarinette (Arrangeur bevorzugt) Alter nicht über 35. Auf kameradschaftliche lange Zusammenarbeit wird größter Wert gelegt. Mein Orchester: 9 Personen. Arbeit im In- und Ausland. Bildofferte an H. Voggenreiter, Hart/Alz über Mühldorf, Oberbayern.

Bekanntes SCHWEIZER STIMMUNGS-TRIO (auch Quartett) per Zufall frei ab 1. Dez. oder 1. Jan. Offerte an Passports No. P, 161 Poste Restante Mulhouse/Elsass.

Routinierter Schlagzeuger mit allen Nebeninstrumenten, tadelloser Garderobe, Refrain-gesang, Verstärkeranlage, sucht Anschluß für die Wintersaison. Unter „Winterkurort“ an das Podium, Wien VII, Lindengasse 43.

Orch. Walter Wesemann der Meister auf dem verdeckten Xylophon mit seinen Solisten beendet am 30. Nov. 1957 seinen 6-monatigen Vertrag und bittet um Eilofferte. W. Wesemann, z. Zt. Kabarett „PERKEO“, Saarbrücken. Firm in allen Sparten der Musik, Konz. Tanz, Kab. zehn bis zwölffach besetzt im Trio oder Quartett.

„Fred Grothe mit seiner Schau-Combo“. Das erstkl. moderne Tanz-, Bar- und Unterhaltungs-Orchester (4-6 Mann) erbittet laufende Angebote guter Häuser. Ständige Anschrift: Fred Grothe, Bad-Honnef am Rhein, Beuelstraße 52.

Frei ab 1. April 1958 erstklassiges Konzert- und Tanz-Trio-Quartett, zu hören täglich außer Montag ab 19.30-0.45 Uhr. „Tanz-Bar Quisisana“ Gera/Thür. Tel. 6001. Angebote an Ewald Schüler, Naumburg (S.) Lasallesiedlung 25.

Frei ab 1. Dezember 1957 (oder später) Pianist (Akk.), 41 Jahre, für Konzert- und Tanzmusik (Kabarettbegleitung). Gutes Auftreten, sowie Garderobe, verträglich. Angebote an Pianist (Berufsmusiker) Cadenberge (24a) N. E. Ostermoor 5, bei Meiert (Kreis Lend Hadeln)

Frei für Veranstaltungen, Gesellschaftsabende, sowie Vereinsabende als Conferencier, Vortragskünstler und Alleinunterhalter - ist Toni Melzer. Raum Württ. u. Baden bevorzugt, aber nicht Bedingung. Zuschriften erbeten an T. Melzer, Stuttgart-Feuerbach am Höhenfreibad-Killesberg, Tel. Stgt. 94461.

Bassist für Tanz- und mittl. Konzermusik, Nebeninstr. und Chorusgesang, sucht Anschluß ab Mitte Dez. Unter „Verträglich“ an das Podium, Wien VII, Lindengasse 43.

Gut aussehendes Schuhplattlerpaar, mit Gesangseinlagen und eigenen Sketchen ab sofort frei für In- und Ausland. Angebote von nur ersten Häusern an: Haisl Steiner, München 8, Max Weberplatz 3/3. Links.

Gesucht für Kurorchester Seebad Heringsdorf ab Mai bis Ende Sept. 1958 Konzertmeister, 5 Geiger, Konzertposaunist. Offert erbittet Bruno Esser, Magdeburg, Hegelstraße 30.

## Freundliche Grüße aus Karlsruhe

Eintreuer Freund unserer Zeitung, der Sänger Alfred George, sandte uns dieser Tage Kartengrüße, die uns sehr freuten. Er schrieb uns: „Liebe Redaktion! Nach erfolgreichen Jahren als erster Buffo in Salzburg, bin ich hier in Karlsruhe am Staatstheater im selben Fach. Erste Premiere bereits gut hinter mir - sehr gute Presse - und fühle mich sehr wohl hier. Ich hoffe, daß auch Sie wohl auf sind und grüße alle Herren des Podiums herzlichst. Das Podium wird mir regelmäßig nachgeschickt und ich freue mich darauf schon sehr.“

Ihr Alfred George.

## Jimmy Jungermanns' TV-News

Vom Fernsehschirm wegengagiert wurde Willy Hagara. Als er in einer Kulenkampff-Sendung gastierte, schickte der Produktionsleiter der Gloria-Film noch am gleichen Abend ein Telegramm an Hagara. Schon 14 Tage später stand Hagara in seiner ersten großen Filmrolle vor der Kamera.

Mit großen Sondersendungen wurde das 21jährige Bestehen des britischen Fernsehens von der BBC gefeiert. Als besondere Jubiläumsgabe an die Jugend wurde als ständige Einrichtung der Fernseh-Schulfunk eingerichtet, der sich nach einem Jahr Versuchsendungen allergrößter Beliebtheit bei Pädagogen und Kindern erfreut. Es wird übereinstimmend berichtet, daß noch kein Lehrer eine derart konzentrierte Aufmerksamkeit erringen konnte wie das TV-Gerät.

Starkes Aufsehen hat in deutschen Kinobesitzerkreisen die Nachricht des „Neuen Film“ erregt, daß in der Bundesrepublik das private Fernsehen vor der Tür steht. Als echtes Konkurrenzunternehmen würde dieses private Fernsehen nicht nur als Programmbereicherung im Sinne des TV-Teilnehmers fungieren, sondern auch Ansporn für alle sein, die Qualität der Einzelsendungen zu heben.

Frank Sinatra hat sich für seine TV-Sendungen eine Reihe großer Stars gesichert. Fest zugesagt haben bis jetzt Peggy Lee, Bob Hope, Kim Novak, Bing Crosby, die McGuire Sisters und Orson Welles, der in einigen Kurz-TV-Dramen zusammen mit Frank die Hauptrollen spielen wird.

Im amerikanischen Fernsehen wurde eine neue Werbeart eingeführt: Das „unsichtbare“ Werben. In gewissen Zeitabständen erscheint - während einer Sendung - für 1/3000stel Sekunde ein Firmenzeichen auf dem Bildschirm. Diese „Werbung mit dem Unterbewußtsein“ hatte schon beachtliche Erfolge: Coca Cola konnte in Testgebieten den Umsatz um 40% steigern.

75.000 Dollar erhält Cole Porter für Musik und Gesangstexte der 90-Minuten-TV-Show „Aladdin“.

In USA werden demnächst die ersten Transistoren-TV-Geräte auf den Markt kommen: Sie können wie ein Bild an die Wand gehängt werden, haben eine bedeutend größere Bildfläche, nehmen keinen Platz im Zimmer ein, sind nur einige Pfund schwer und verfügen über eine bisher unerreichte Schärfe und Kontrast.

Die bisher größte Gage in der Geschichte des Fernsehens erhält der bei uns nahezu unbekannt, in England und USA ungemein beliebte Komiker-Pianist Victor Borge: Für eine TV-Show im Februar 1958 erhält er 200.000 Dollar!

Eine der strahlendsten TV-Galasendungen Amerikas war die diesjährige „Crescendo Show“. Es wirkten u. a. mit Benny Goodman, Caro, Channing, Stubby Kaye, Rex Harrison, Ethel Merman, Louis Armstrong, Eddy Arnold, Peggy Lee, Mahalia Jackson, Lizzie Miles, Tommy Sands, Dinah Washington, Turk Murphy und seine Dixieland Band.

**LOUIS ARMSTRONG SINGS THE BLUES**  
 The Blues Are Brewin' — I Gotta Right To Sing  
 The Blues — Back O'Town Blues — Where The  
 Blues Were Born In New Orleans — Rockin'  
 Chair — Blues For Yesterday — Blues In The  
 South — Jack-Armstrong Blues — Do You Know  
 What It Means To Miss New Orleans — St. Louis  
 Blues — Fifty-Fifty Blues — Basin Street Blues  
 RCA LJM-1005-C

RCA, ein großer Name auf dem deutschsprachigen Plattenmarkt, präsentiert hiermit eine generöse Visitenkarte: Armstrong als Genie der Blues-Interpretation. Diese Zusammenstellung von Blues-Aufnahmen von 1935 (mit der lamentablen Big Band, mit der er jedoch trotzdem die großartigste und kühnste Basin-Street-Blues-Version der Jazzgeschichte spielte) und 1946/47, jener glorreichen Epoche, in der Louis die Big Band an den Nagel hängt und mit Earl Hines, Teegarden und Bigard zur kleinen Besetzung zurückkehrt, umfassen ein erstaunliches Werk und widersprechen jenen, die da meinen, es sei mit Louis bergab gegangen. Die Blues-Aufnahmen mit Teegarden dürften zum besten gehören, was er je eingespielt hat. Sein Trompetenspiel ist reifer und überlegener als in den 30er Jahren, seine Phrasierung von einmaligem Reichtum und sein Gesang vollkommener denn je zuvor. Das ergibt die klassische Schule der Blues-Interpretation schlechthin. Die Deutsche Jazz-Föderation zeichnete diese Platte mit dem Großen Deutschen Plattenpreis für die beste Aufnahme für „male vocal“ mit voller Berechtigung aus. Anlässlich des gerade jetzt laufenden Films „Louis Armstrong — Satchmo“ kommt dieser Platte besondere Bedeutung zu. Sie sollte in jeder häuslichen Plattensammlung zu finden sein.

**FERRY GRAF, WILLI FANTL, HANS SALOMON**  
 I'll be home. — The great pretender  
 Mastertone ML 7052

Ja, was soll man dazu sagen. Man hat das große amerikanische Vorbild in den Ohren. Ziehen wir also keine Vergleiche, die übrigens gar nicht schlecht ausfallen würden. Wohlthuend bei Ferry Graf, der sich in der letzten Zeit auffallend verbessert hat, ist die wohlthuend klare Diktion und eine ausgesprochene Musikalität. Eine gewisse wienerische Note gibt dem Ganzen eine leichte Melancholie, so daß „I'll be home“ ein ausgesprochenes Vergnügen ist. „The great pretender“ wird

alle Jazzfreunde begeistern, zumal Hans Salomon als Solist mitwirkt. Willi Fantl und sein Orchester ist wie immer sehr um musikalische Atmosphäre bemüht.

**HEDI PRIEN, DIE SWINGSISTERS,**  
**ORCHESTER WILL FANTL**  
 Tra-la-la — In ganz Brasilien Mastertone ML 7054  
 Auf dieser Platte erlauben wir uns das Orchester Will Fantl zuerst zu nennen. Unterstützt von einer wunderbar swingenden Rhythmusgruppe gelingt eine mitreißend schwungvolle Aufnahme der Nummer „Tra-la-la“ von Jonny Parker. Hedi Prien, mit Sex in Stimme und Aussehen müßte eigentlich längst in Deutschland gelandet sein. Sie kann nämlich enorm viel und hat auch das gewisse Etwas gefunden, das für die Bühne und den Konzertsaal so wichtig ist. Die Umseite ist ein inzwischen längst populärer Schlager. Eine ausgezeichnete Tanzplatte.

## Auf der Brücke von Meran

Slowfox von Georg Buschor  
 Musik: Delle Haensch

Auf der Brücke von Meran  
 fing ein schönes Märchen an  
 Als im März der letzte Schnee zerrann  
 auf der Brücke von Meran  
 Er war jung und sie war schön  
 und sie blieben beide steh'n  
 Da hat er sie um ein Wiedersieh'n  
 Ja, so ist es dann geschich'n!  
 Wenn in Tirol  
 alle Bäume blüh'n  
 ist die Liebe jung und neu  
 Doch wenn im Weinberg  
 die Trauben glüh'n  
 heißt es schon: Ich bleib dir treu!  
 Auf der Brücke von Meran  
 hält ein Hochzeitswagen an  
 Dort wo einst das große Glück begann  
 Auf der Brücke von Meran!

Copyright by Edition ACCORD,  
 Berlin-Hamburg

Frau Wukits, die Inhaberin des bekannten Musikinstrumentengeschäftes, die durch den seinerzeitigen plötzlichen Tod ihres Mannes ganz allein auf sich selbst gestellt war, hat dank ihres Fleißes, ihrer Umsicht und ihrer Liebenswürdigkeit verstanden, ihr Geschäft, das nur Qualitätswaren führt, zu einer von den Musikern besonders bevorzugten Einkaufsquelle zu machen. Die Interessenten wissen, daß sie hier reell und gut bedient werden. Frau Wukits, auf die von einem jugendlichen Verbrecher vor einiger Zeit ein brutaler Überfall erfolgte, hat die Folgen dieses Attentates bereits vollkommen überwunden.

Heinz Neubrand, der zur Zeit bei der Harmona Schallplattengesellschaft tätig ist, hat wieder die Musik zu einem neuen Film komponiert, in welchem auch Magrit Sörensen, Peter Weck und die Roxy Sisters mitwirken. Der Titel dieses neuen „Donau-Filmes“ lautet „Männer sind keine Engel“. Drei Lieder, die das Zeug in sich hätten, Schlager zu werden: „Ich hab' mich Knall und Fall verliebt in dich“, „Das machst nur du“ und „Männer sind keine Engel“ gehen ins Ohr.

In der von den vornehmsten Kreisen des In- und Auslandes besuchten Eden Bar spielt zur Zeit eine ganz hervorragende Band und zwar: Ernst Stummvoll (Git.), Fritz Gartner (ten. Sax), J. G. Schiessl (p), Teddy Palatzky (dr) und Robert Gutmayer (b).

## Spitzenschlager des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON -**  
*Schallplatten*

### HARRY BELAFONTE

singt  
 EPA 4084 Original-Aufnahmen a. d. Centfox-Film  
 „HEISSE ERDE“ (Island in the sun)

**NILLA PIZZI**  
 47-9138 Lazarella

**VICO TORRIANI**  
 18596 Majolie / Tausendundeine Nacht

**LYS ASSIA**  
 18537 Scusami / Ein Herz, das keine Liebe kennt  
 18582 Rosen, gelbe Rosen / Am schönsten ist's  
 zu Haus

**LITTLE RICHARD**  
 HL 8446 Lucille / Send me some lovin'  
 DL 20122 Jenny, Jenny / Miss Ann

**EARTHA KITT**  
 47-7013 Yome, Yome / Take my love

**TONY WELLER**  
 U 45986 Unter dem Mangobaum / So wie damals  
 Baby



Erhältlich in allen Fachgeschäften



Langspielplatten

nun auch in Deutschland

durch

**Bärenreiter Großauslieferung**  
**Kassel - Wilhelmshöhe**  
**Heinrich Schütz Allee 29 — 37**

**Klassisches und Unterhaltungs-**  
**programm**

**Vienna Midnight Cabaret**  
**Vanguard Jazz Showcase**  
**Volksmusik — Literaturplatten**

**AMADEO-VANGUARD**

**HARRY BELAFONTE**  
 Island in the Sun — Coconut Women — Lead man holler RCA EPA 4084  
 Der derzeit laufende Fox-Film „Heiße Erde“ — mit dem Originaltitel „Island in the sun“ — erregt aus zwei Gründen besondere Beachtung des Publikums. Erstens beschäftigt er sich in einer für die USA sehr kühnen Weise mit dem Rassenproblem und der Rassentrennung im besonderen. Zweitens bringt er den seit seinem großen Erfolg als Don José in „Carmen Jones“ auch als Schauspieler sehr beliebten Harry Belafonte in einer führenden Rolle heraus. RCA bringt gleichzeitig — und wie man merkt mit wiederum großen Verkaufserfolg — die Musik- und Gesangsaufnahmen aus dem Film. Interessant ist, daß Harry Belafonte auch für die Musik verantwortlich zeichnet. Nun, sein „Island in the sun“ ist eine wunderbare und tief empfundene Melodie, die ohne Zweifel bald „on the top“ sein wird. Auch die beiden anderen Nummern sind echte, natur- und volksverbundene Calypsos.

**LYS ASSIA**  
 Ein Herz, das keine Liebe kennt — Mi Casa, su Casa Decca D 18537  
 Man kann sich auch irren. Vor zwei Monaten schrieb ich über das bezaubernde italienische „Scusami“, durch die Sommerpause allerdings etwas verspätet, daß diese Nummer wahrscheinlich viel zu gut für die deutschen Schlagerfabrikanten sei. Wie gesagt, man kann sich irren. „Scusami“ war noch viel besser. Bruno Balz gab dem zärtlichen Lied einen ebensolchen Text und die rührige Decca wußte sofort, daß nur Lys Assia die ideale Interpretin dafür sein würde. Auf dieser Platte passiert allerdings das von keiner Firma Gewollte: Beide Nummern sind so gut, daß beide Nummern richtige Erfolgsschlager werden. Denn auch „Mi Casa, su casa“ ist eine bezaubernde Nummer.

**HARRY JAMES UND SEIN ORCHESTER**  
 Two o'clock jump — Trumpet blues Capitol F 80450  
 Die Europa-Reise Harry James' hat dem Verkauf seiner Platten einen ungeheuren Auftrieb gegeben. Gehörte er vordem schon in punkto Verkaufsziffern zu den verlässlichsten Spitzenreitern, so sind jetzt nach den erfolgreichen Konzerten die Umsätze sprunghaft angestiegen. Verständlich auch, daß man Harry James' größten Erfolg — es ist überdies auch seine eigene Komposition —, der buchstäblich um die ganze Welt gegangen ist, jetzt neu herausbrachte. Und er ist genau wie Harry selbst, ewig jung geblieben, sein unvergleichlicher Trumpet Blues. Würdiges Pendant dazu auf der Rückseite: Count Basies „Two o'clock Jump“.

**FATTY GEORGE DIXIES**  
 Muskrat Ramble — St. James Infirmary — Mileberg Joys — When the saints go marching in Telefunken UX 4689  
 Obwohl diese Aufnahme schon länger am Markt ist und sogar schon am 30. August 1955 eingespielt wurde, kam sie uns erst jetzt, anlässlich Joachim Ernst Behrendts Besuch bei Fatty George in Wien auf den Plattentisch. Werner Burkhardt schreibt auf der Plattenhülle, daß die Band an diesem Tage mit solcher Frische und Begeisterung musizierte wie selten zuvor. Auch sonst schreibt Burkhardt alles, was über die lebensfrohe Musik Fattys zu sagen ist und über seine Solisten sind die Jazzkritiker einig: sie sind großartig.

**WOLFGANG SAUER**  
 Glendora — Das ist Calypso Electrola (His Masters Voice) 45-EG-8715  
 Um Wolfgang ist es in der letzten Zeit etwas still geworden. Dafür kann dieser beliebte Sänger nichts, daran sind nur diejenigen schuld, die nicht das richtige Repertoire für ihn finden. Ich finde, daß auch die beiden Nummern dieser Platte nicht ganz das Richtige für Wolfgang Sauer sind. Sein Können verdeckt diesen Mangel jedoch. So macht er aus der Nummer „Das ist Calypso“ eine nette Schulzen-Persiflage und „Glendora“ ist in seiner Interpretation auch sehr passabel. Die vielen Anhänger des Sängers werden jedenfalls nicht enttäuscht sein.

**RALF BENDIX**  
 Du schwarze Madonna — Toby Electrola (His Masters Voice) 45 EG 8729  
 Nach den ersten Aufnahmen, die von Ralph Bendix erschienen und die alle zu Bestsellern wurden, war es klar, daß dieser großartige Sänger es in Zukunft sehr schwer haben würde. Tagesschlager sind da nicht geeignet. Es spricht sehr für Ralph Bendix, daß er auch solche singen kann. So wird denn diese Platte mit ihm, dem wie immer vorzüglichen Hansen-Quartett und Erwin Lehns Südfunkorchester eine hörenswerte Tanz- und Unterhaltungsplatte.

**FRED BUNGE SEXTETT**  
 Trumpet in Spring — Rock 'n' Roll Step — Ich war in Cuba — Kiss me Darling Amadeo EPA 17015  
 Das ist eine Produktion der Schweizer Vanguard in Winterthur. Eine Platte mit vielen Jazz-Elementen und gerade noch Tanzmusik. Den Jazz trägt Fred Bunge's großartige Trompete, die Tanzmusik die fröhlich swingende Band und der Gesang Ruth Fischers. Das alles in einer sehr gemäßigten Verpackung. Eine Platte, die man gerne zum Fünf-Uhr-TEE servieren wird.

**PAUL WHITEMAN UND SEIN ORCHESTER**  
 An Evening with Paul Whiteman  
 When day is done — Limehouse blues — Monterey — Ramona Amadeo EPA 17027  
 Wann war das, als Paul Whiteman die Welt in Begeisterung versetzte? Anno 20? Kaum möglich. Das klingt doch so modern. Wie wir hören, sind diese Aufnahmen tatsächlich nicht sehr alt. Aber diese Monsterbesetzung ist nur Kulisse für herrliche musikalische Einfälle und Klangfarben, die absolut auch heute noch modern sind. Dazu kommt freilich, daß die vier Evergreens, die Paul Whiteman hier spielt, zu den wenigen „Classics“ der Schlagergeschichte zählen, Nummern, die wohl immer existieren werden. Nehmen wir nur den Limehouse blues mit den exotischen Effekten, eines der besten Arrangements, das wir seit langem gehört haben. Alles in allem ist diese Platte unbedingt sechs Sterne wert, also vorzüglich.

**NAT „KING“ COLE**  
 China Gate — When I fall in Love Capitol F 80421  
 Vielleicht steht Nat „King“ Cole in der letzten Zeit ein wenig im Schatten seiner Kollegen. Wie diese neuen Aufnahmen aber beweisen, zu Unrecht. Nach wie vor besticht das angenehme und intensive Timbre dieser Stimme, die natürlich in keinem Ton verleugnen kann, daß sie schwarz ist. „China Gate“ aus dem gleichnamigen Film von Victor Young ist außerdem bestsellerverdächtig. „When I fall in Love“ ist ein schwermütiges und schwer zu singendes Lied. Für die vielen Freunde Nats ein willkommener Leckerbissen.

# Louis Armstrong

mit

**Ella Fitzgerald - Ray Brown - Herb Ellis -  
 Oscar Peterson - Buddy Rich**

(W) CLP 1098 Can't we be Friends — Isn't this a lovely  
 (Verve) Day — Moonlight in Vermont — They can't  
 S 162.— take that away from me — Under a blanket  
 HMV of blue — Tenderly — A foggy Day — Stars  
 fell on Alabama — Cheek to cheek — The  
 Nearness of you — April in Paris

in Filmoriginalaufnahmen aus

„Die oberen Zehntausend“ mit  
**Celeste Holm - Grace Kelly - Bing Crosby - Frank Sinatra**

LCT 6116 EAP-1-45 750  
 S 162.— S 51.—  
 Capitol Capitol

F 3506 High Society Calypso } L. A. and his Band  
 S 28.50 Now you has Jazz }  
 Capitol

DLP 1036 Laughin' Louis  
 S 120.— Swing you Cats — He's a Son of the South —  
 HMV St. Louis Blues — Don't play me cheap — Maho-  
 gany Hall Blues Stomp — I've got the World on  
 a String — Basin Street Blues — Laughin' Louis —  
 I've gotta right to sing the Blues — Sweet Sue,  
 just you

**L. A. and his Orchestra**  
 (mit Louis Armstrong in Ges.- u. Trompetensoli)

# Harry James

and his Orchestra  
 auf

**Capitol**  
 Schallplatten

45 UpM — S 28.50

F 80.430 — Trumpef Blues  
 Two o'clock Jump

45 UpM — EP (Verl. Spieldauer) — S 51.—

EAP-1-654 Ciribiribin — James Session  
 I'm beginning to see the light — Cherry

EAP-2-654 You made me love you — I've heard that song  
 before — Music Makers — My silent Love

EAP-3-654 Trumpet Blues — I cried for you  
 Velvet Moon — Ciribiribin

EAP-4-654 Sleepy Lagoon — Two o'clock Jump  
 Jalousie — It's been a long, long Time

**HARRY JAMES IN HI-FI**

8 Titel  
 LC 6800  
 S 120.—

**MORE HARRY JAMES IN HI-FI**

13 Titel  
 LCT 6107  
 S 162.—



Bereitwillige Beratung und  
 Verkauf in jedem guten  
 Fachgeschäft und bei



„Columbia“ - Wien I, Kärntnerstraße 30

## Drei Schallplatte



aus

# Faulhaber's

## Phono-Bac

WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 88  
TEL. B 29 0 46

**RADIO-TONMÖBEL  
PHONO- u. HAUSHALTSGERÄTE**

Das Wort „Disk Jockey“ ist im Staate Massachusetts von den dortigen Radio- und tv-Stationen als „anstößig“ erklärt worden. Aus irgend einem nicht näher bezeichneten Grunde will das Publikum — und auch die Jockeys selbst nicht mehr so angesprochen werden. Nun hat man ein neues Wort dafür gefunden — „host“ — also Gastgeber. Was aber nicht hindern wird, daß die hosts weiter Disks reiten werden.

Von dem kanadischen Schlager „Diana“ wurden bereits 2.250.000 Schallplatten verkauft: Text und Musik stammen von Paul Anka, einem 16jährigen Studenten der Ottawa-Mittelschule.

Saul H. Bourne, 75, starb in New York. Er war einer der führenden amerikanischen Musikverleger.

Lawrence Welk erwarb den Harry von Tilzer-Musikverlag, wie es heißt, um 175.000 Dollar. Der Tilzer-Verlag hat eine Unmenge von „Evergreens“.

ABC Paramount Platten bringen eine „Lucky Seven“ Serie heraus, wie ihr Chef Hugh O'Brien soeben bekanntgab. Ein neuer Verkaufstrick ist es eigentlich, denn wer sieben Platten kauft, bekommt eine davon gratis. Nur müssen es bestimmte sieben sein — daher die Umdrehung der „Bösen Sieben“ in die „Gute Sieben“.

### Über den Ozean geflüstert

Von E. W. Maas

Elvis Presley will den Gagen-Rekord von Ed Sullivan gleich um 50 Prozent schlagen. Sullivan erhielt von Television für „Drei Schlager singen“ 50.000 Dollar. Presley verlangt 75.000 Dollar. wir sagen voraus: Er wird's kriegen.

Yvonne de Carlo ist nunmehr in die Schlager-Branche übersiedelt. Der Chef von Imperial Records, Mr. Lew Chudd, hat ihre Unterschrift für einen Exklusiv-Vertrag.

United Artists haben nunmehr auch ihre eigene Schallplatten- und Musikverlags-Produktion. Als Generaldirektor wurde Max E. Yungstein nominiert.

Der „Lord als Konzertpianist“. Lord Adrian Foley hat ein Offert für eine USA-Tournee abgelehnt. Tausend Dollar pro Abend waren ihm zu wenig.

Das weltberühmte „Ol' Man River“-Lied, dessen Text Oskar Hammerstein schrieb, hat seit 1921 die dritte Einleitungstrophe erhalten. Zuerst hieß es „Niggers“, dieses unschöne Wort für die Schwarzen wurde geändert in „Colored“ (gefärbt) und jetzt heißt es ganz einfach „all people“.

Heino Gazes „Immer, wenn die Tür aufgeht“ wurde von Eddie Fisher auf RCA Victor aufgenommen. Al Stillmann schrieb den englischen Text „That's the way it goes“.



## LANGSPIELPLATTEN SPEZIALHAUS

WINTER & CO.

WIEN I, GRABEN 16

Symphonien  
Konzerte  
Kammermusik  
Solisten  
Opern, Operetten  
Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen „Gramola“-  
Langspielplatten-Katalog

Jubilee Records in USA sind sprunghaft ins große Geschäft gekommen. Jahresumsatz 5 Millionen Platten.

Metropolitan-Opern-Star Victoria de los Angeles singt jetzt für Angel Records (His Master's Voice) der EMI (Electric and Musical Industry). Die erste Schallplatte ist aus Debussys „Pelleas et Melisande“.

Den „Wochen-Rekordversand“ von Schallplatten erzielte Imperial Records mit 1 Million Stück von Ricky Nelsons „Have I told you“ (Hab ich es dir gesagt?). Da hatte das Postamt besonderen Hochbetrieb, denn es handelte sich, wie der Chef der Firma Lew Chudd stolz erklärte, um durdiwegs Einzelsendungen.



ART VAN DAMME  
and his Quintet

**ART VAN DAMME**, Amerikas bedeutendster Jazz-Akkordeonist, berühmter Schallplatten-, Radio- u. Television-Star, spielt ausschließlich auf **EXCELSIOR-AKKORDEON**, denn

## EXCELSIOR

das weltbekannte Qualitätsakkordeon amerikanisch-italienischer Provenienz, gibt dem Künstler die

- größte Entfaltungsmöglichkeit
- technische Vollkommenheit
- Excelsior-Wohllaut-Stimmung in Jazz- u. Schrammelton
- elegantes Gehäuse

Gen. Vert. **E. KRATOCHWIL** WIEN, II.  
Taborstr. 52B, T. 551399



*Klassische Musik  
oder Jazz*

**JEDER TON NATURGETREU  
FESTGEHALTEN auf**



REG. U. S. PAT. OFF.

# SCOTCH

BRAND

## MAGNET TONBAND

VERSCHIEDENE  
TYPEN

EIN ERZEUGNIS DER **3M** COMPANY, U. S. A.  
Lieferung durch den Fachhandel,  
sonst Bezugsquellennachweis durch die  
Generalvertretung  
ABT. **SCOTCH OTTO WINDS**  
Wien I, Tuchlauben 17, Tel. U 27 4 94

# WER spielt WO?

## Deutschland

Adler Bruno-Trio — Deutschland  
Tournée

Bachmann Alfons — München,  
Märzenkeller  
Baarführer Hans — Garmisch-  
Partenkirchen, Theater-Café  
Baltutis Irma — Fernsehen, Rund-  
funk

Bauer Gustl, West-Casino — Berlin-  
Lichterfelde West, Rex-Casino  
Baumeister-Oschmann — Hamburg,  
Maxim-Bar

Dr. Béla Josi — Karlsruhe (Baden),  
Rauchfang

Beran Otto (City-Bartrio) —  
Koblenz/Deutschland

Bekes Pista, Zigeunerkapelle —  
München, Paprika

Blumentritt Heinz — Bremen,  
Bardinet-Stuben

Böhner Herbert — Frankfurt,  
King-Bar

Brocksieper Freddie — München-  
Schwabing, Studio 15

Rochus Brünnler-Quintett — Leip-  
zig, Rundfunk-Gastspiele

Kapelle Franzi Caeners — München,  
Café Freiling

Die Calandos, Leit. Friedrich Hel-  
bing — Leipzig, Tanzcafé Nasch-  
markt

CAROS, Die. Horst Suchanek —  
Karl-Marx-Stadt, DDR-Tournee

Rudolf Christian — München,  
Kabarett 'Die kleinen Fische'

Conrad Edwin — Augsburg,  
Häring-Bräu

Cormi-Trio — München, Heinz-Bar

Dittbrenner Horst — Lübeck,  
Café Schmidt

Dettmann Helmut (Bocola-Quintett)  
— Flensburg, Wiener Café

Drabek Kurt — Berlin, Film —  
Funk — Fernsehen

Droste Bruno — Erfurt, Rundfunk

Dömpke Fred, Schauorchester —  
Berlin, Rundfunk — Fernsehen

Die 3 Dujardins — München,  
Schwabinger Spiegel

Eilers Walter — Hamburg,  
Landungsbrücken-Restaurant

Eltermann Alfons — Lübeck,  
Theaterklause

Ehrt Herbert, Rundfunk und Ver-  
anstaltungen, Tanz- und Unter-  
haltungsortchester — Halle  
an der Saale

Elviri Georges, Trio — Ulm a. d. D.,  
„Obere Stuben“, Okt./Nov.

Esser Bruno — Magdeburg,  
Kristallpalast-Orchester

EZ-Trio — München, Maxim-Bar

Fellner Jo — Hamburg,  
Vaterland, fröhl. Weinberg

Ferger Curt — Stuttgart,  
Cabaret Maxim

Fiala Herbert E. — Norddeutsch-  
land-Tournee

Fleischer Hans — Leipzig N 22,  
„Fips“

Flohr Walter — Hamburg,  
Alsterhaus Erfrischungsräum

Gerd-Frank-Ensemble — Potsdam,  
Stadt Potsdam

Fränkle H. — Garmisch,  
Clausings-Posthotel

Freund Paul — Magdeburg, Kristall-  
palast-Orchester

Friedlaender Margot — Berlin-  
Schöneberg, Rundfunk u. Gast-  
spiele

Fries Günther, Quintett — Leipzig,  
Kabarett Eden

Funkturm-Trio — Aachen, Maximbar

Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-  
Solisten — Berlin, Janika-Dach-  
garten

Garena Urssa — Berlin-Halensee,  
Intern. Chansons — Fernsehen —  
Rundfunk — Schallplatte — Gast-  
spiele

Giese Kurt u. s. Musikscha —  
Berlin, Tanz-Cabaret Remde's  
St. Pauli

Glümer Fritz — Bremen, 'St. Pauli'  
Georges Elviri Trio — Okt./Nov.

Ulm a. d. D., Obere Stuben

Grothe Fred, Schau-Combo — Trier  
(Mosel), Hotel Luxemburger Hof

Gührs Heinz — Glöwen, Karstädt,  
H. O. Gaststätte

Hanhausen Heinz — Berlin, Rund-  
funk — Fernsehen

Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schall-  
plattensänger — Berlin-Friedenau,  
Film, Funk, Fernsehen und Groß-  
veranstaltungen

Heinrich Paul — Leipzig,  
Aeros-Varieté

Helbig, Gebrüder, Veranstaltungs-  
& Ballorch. — Berlin, „Kindl-Fest-  
säle“ Neukölln

Heller Charly — Nürnberg

Heyde Alex u. Sängerin L. Wagner  
— Leipzig

Heyden Oswald — Berlin, KAUF-  
haus DES WESTENS, „Silberter-  
rasse“ u. Rundfunk

Holt m. s. Solisten — Berlin-Hasen-  
heide, „Intermezzo“

Huemcke Arno — Berlin, Wiener  
Grinzing

Huppertz Heinz — Berlin-Charlot-  
tenburg 9, Berliner Veranstaltun-  
gen

Hüsgen Jonny, Swing-Combo —  
Düsseldorf, „Oase“, Bolkerstr. 33

Hütter Helmut, Trio — Schwabinger  
Burgkeller, München

Jacobsen Kurt — Berlin,  
Zirkus Barlay

Bar-Trio Jansen — München,  
Fernandel-Bar

Jordan Siegfried, Tanzorchester —  
Meerane (Sa.), Sondergastspiele  
Westachsen

Die 3 Jools — Bühnen-Gastspiele in  
Westdeutschland

Josy Bela und Solisten — Radolfzell,  
Kurhaus

Jung Horst — Berlin,  
Haus Carow am See

Jussen Henk — Aachen, Café Vater-  
land

Kaiser Egon — Berlin, Film —  
Funk — Fernsehen und „PRXLAT“,  
Schöneberg

Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel  
Esplanade, Bellevuestraße

Kallentin Karl-Theo u. seine „Star-  
dust-Combo“ — Erkelenz, Stadt-  
halle

Karbe Hans, Unterhaltungs-, Tanz-  
& Varieté-Orchester — Berlin,  
Veranstaltungen

Kleve Hans-Wrener m. s. Schau-  
Orchester — Berlin-Hasenheide,  
„Neue Welt“

Kluth Willy — Leipzig, Ring-Café

Kodi Fred, Unterh.- u. Tanzorch. —  
Berlin, „Stadion-Terrassen“,  
Grunewald

Koll Alo — Leipzig, Rundfunk

Körner-Trio — München,  
Haus Freiling

Krell Erich — Leipzig, Ballhaus  
Grüne Schänke

Krüger Wilfried — Berlin, Rund-  
funk-, Unterh.- und Tanzorchester,  
RIAS-Kaffeetafel und Verant.

Kuhlmann Bob — Hamburg,  
Kaffee König

Kunert Heinz-Quartett — Radio  
DDR

Kuhn Gerhard — Leiter der Nord-  
westdeutschen Modenschau, auf  
Deutschland-Tournee

Kunert Heinz-Trio — DKG-Dres-  
den, Bezirksstelle Karl-Marx-Stadt

Küssner Inge — Berlin-Schöneberg,  
Operettensängerin, „singen und  
pfeifen“, Rundfunk-Gastspiele

Ladewig Heinz, Alleinunterhalter —  
Leipzig, Schloß Wilhelmshöhe

Lindemann Fred — Hamburg, Café  
Menke

Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin,  
Kleinkunstbühne „Alt Bayern“

Löbel Ferdi, Pianist, Trio Gerh.  
Marks — Magdeburg,  
Café Magdeburger Hof

Maquet Renée — München, Annast  
Medvey, Undine von — Berlin-  
Grunewald, Vortragskünstlerin —  
Schlagersängerin — Rundfunk —  
Fernsehen — Schallplatte — Gast-  
spiele

Meier Gerd, Quartett — Fulda,  
Café Hesse

Melzer Toni — Garmisch-Partenkir-  
chen, Zugspitze, Hotel Schnee-  
fernerhaus

Metz Erich — Freudenstadt,  
Kurhaus

Monti-Trio — Ludwigsburg,  
Pit's-Place

Mortag-Quartett — Stuttgart, Café  
Marquardt

Nagel Rupert (Die blaue Fünf —  
Bad Wiessee, Hotel Post

Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-  
Orchester — Berlin, „Altes Ball-  
haus“

Nerovia Hans u. s. Solisten —  
München, Pascha-Tanzpalast

Opel Helmut, Internationales Kon-  
zert-, Tanz- und Schauorchester,  
Tournée durch Westdeutschland

Ott Max — Düsseldorf, Europäischer  
Hof, ab 1. 12. Goslar/Harz, Nieder-  
sächsischer Hof

Pagel Fritz — Berlin-Friedenau,  
Veranstaltungen

Pauli Heinz, „Edelweiß-Trio“ —  
Leichlingen (Rhld.), Bechtberg  
Nr. 10, z. Zt. div. Engagements

Peltzer Fred, Pianist — Komponist  
— Arrangeur, Orchester Wilfried  
Krüger — Berlin

Pichler Kalman — Mannheim,  
Alt-Bayern

Pilz Werner — Nürnberg, Rio-Bar

Pinkert Wolfgang, „Trio Melodic“,  
Gerhard Krüger — Leipzig,  
Ring-Café-Bar

„Pique-Aff-Duo“, H. A. Pöppe —  
Hannover, Kastens Hotel „Luisen-  
hof“

Podolka Karl — Nürnberg,  
Königin-Bar

Polena Hans und sein Trio —  
Frankfurt a. M., Amerikanischer  
Club

Polensky Robert — Bad Reichenhall,  
Hotel „Deutsches Haus“

Pollini Erwin — Zwickau (Sachsen),  
Groß-Varieté Lindenhof

Pöppe Hermann Adolf — Hannover,  
UHU-Stuben

Pörschmann Walter — Frankfurt  
a. Main, Rundfunk, Fernsehen

Posh Charles (Vienna Aces) —  
Kaiserslautern, NCO-Club

Probst Alois — München, Platzl  
Probst A. Fred — Lübeck  
Café Gutzeit

Ragotzki Tibor — Hamburg,  
Hotel Atlantic

Rau Eugen — Stuttgart, Eden-Casino

Rediske Johannes — München,  
Studio 15

Richter Fred — München, Ringcafé

Die Rios — Gotha (Thür.)

Rodenbusch Heinz — Stuttgart,  
Kleiner Bazar

Rhode Willi — Malchin (Mecklbg.),  
H. O.-Gaststätte

Röder Arno — Marbach, Stadthalle

Roth Herbert m. s. Instrumental-  
gruppe — Suhl (Thür.)

Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café  
Kranzler

Rüdiger Ernst — Nürnberg,  
Café Astoria

Schaffelner Erwin — Deutschland-  
Tournee

Scharmer Günther — Bad Godesberg,  
U. S. Botschaftsclub

Schmidt Fred — Halle/S.,  
IFA Klubheim

Schreurs Elmar, Bar-Kapelle —  
Düsseldorf, „Femina-Kabarett“

Schrammelkapelle „Edelweiß“ —  
München, Weinhaus Neuner

Schüler Ewald — Gera (Thüringen),  
Tanzbar Quisisana

Schultz Erich, bek. Textdichter, Sän-  
ger u. Schlagzeuger, Orch. Karl  
Hagen — Berlin, „Feengrotte, Kon-  
radshöhe“

Schulz Martin — Leipzig,  
Mitropa-Gaststätten

Schutte Max u. s. Orchester  
— Hamburg, Reeperbahn,  
Café Keese, ab 1. 12. Bremen,  
Astoria

Schwarz Werner, Rundfunk-Solisten  
— Berlin, „ROSITA-Tanzbar“,  
Hasenheide

Seeger Harry, Combo — Potsdam-  
Rehbrücke, Feldstr. 60, Deutsch-  
land-Sender, Berliner Rundfunk  
und Radio DDR

Seeliger Ernst, Tanz- und Unter-  
haltungsortchester — Erfurt, Am  
Steinhügel 7

Siebenhandel Erwin, Trio —  
Mannheim, „Münchener Kindl“

Silver Sextett — Dortmund,  
Café Corso

Sinholt Walter und sein Ensemble —  
München, Café Fahrig

Sommerfeld Heinz u. s. Solisten —  
Berlin, Fasanenstr.,  
„Doret-Tanz-Bar“

Spinelli Renato — München,  
Pique-Dame

Steiger Albert — München,  
Café Philoma

Steinbach Hans — München

Stiebers Rudi m. s. Solisten —  
Berlin-Hasenheide, „Casaleon“

Stolzenwald Otto, Pianist — Kom-  
ponist — Arrangeur, Rundfunk-  
Orchester Oswald Heyden —  
Berlin

Streletzky Ingeborg von — Berlin,  
Rundfunk

Suchanek Horst, Die Caros, Instru-  
mental- u. Ges.-Solisten — Karl-  
Marx-Stadt, DDR-Tournee

Thiemann Charley — Hamburg-  
Blankensee, Café Schirks

Trio Melodie, Gerhart Krüger —  
Gotha (Thür.)

Tragau Rolf — München,  
Café Stadt Wien

Trio Sylvana, Gesang- und Instru-  
mental-Trio, mit Gritli Winger,  
Meisterjodlerin — Berlin N 58,  
Rundfunk, Fernsehen, Veranstal-  
tungen, DDR-Tournee

Vallentin Willy — Hamburg,  
Hotel Reichshof

Vieweg Herbert-Quintett — Nürn-  
berg, Café Bijou

Walden Henry, Alleinunterhalter —  
Düsseldorf, „Bei Toni“

Wallstein m. s. Solisten — Leipzig,  
Burghof-Gaststätten

Walther Rudy (Bar-Duo) — Heidel-  
berg, „Bar nach 8“

Walters Gebrüder, Tanz- u. Stim-  
mungskapelle — Berlin, „Schwar-  
zer Adler“, Schöneberg

Weber Fritz, Kapellmeister — Köln,  
„Flora-Gaststätten“

Wenglinski Helmut, Rundfunk-  
Quintett — Düsseldorf, „Bar bei  
Toni“ und WDR-Köln

Weiser Ernst — München, Schotten-  
hamel

Weigelt Fred — Berlin-Friedenau,  
„Winzer-Eck“ — Blaue Traube

Werther Dietz — Braunschweig,  
„Melodia-Betriebe“

Widemann Sepp — Garmisch  
Clausings-Posthotel

Winger Gritli, Meisterjodlerin, mit  
dem Trio Sylvana, Gesangs- und  
Instrumental-Trio — Berlin N 58,  
Rundfunk, Fernsehen, Veranstal-  
tungen, DDR-Tournee

Fortsetzung nächste Seite

Redaktion Internationales PODIUM  
München 23, Nicolaiplatz 6, oder  
Wien VII, Lindengasse 43

Dezember 1957

## Wer spielt wo? - Meldung

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE  
sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt  
neue Meldung einsenden!

Wittlinger Hans u. sein Orchester — München, Colosseum-Vergüngenbetriebe  
 Wohlmuth Georg — Bonn, Haus Vaterland  
 Woitschach Paul, das Berliner Orchester für Film — Funk — Fernsehen und Veranstaltungen — Berlin  
 Wölscher Toni m. s. Funkschrammeln — Halle a. d. Saale, Radio DDR und DKGD  
 Worsch Ernst — Lübeck, Café Opera  
 Wulf Günter — Lübeck, Vaterland  
 WTO (Wiener Tanzorchester) — Landstuhl, N. C. O. Club  
 Zappe Erhard und seine Solisten — Bad-Reichenhall, Axelmannstein

Verlangen Sie in ihrem Fachgeschäft nur

**Henri Selmer**  
Paris

**Osterreich u. Ausland**

Althaller Friedl — Graz, Palette  
 Artner Franz u. Roland Zaloudek  
 Wien-Schönbrunn, Laterndl-Grill  
 Bangerl Louis — Salzburg, Intermezzo  
 Bartel Oskar — Salzburg, Pitter-Keller  
 Baumgarten Toni — Salzburg, Kapuziner-Weinstube  
 Berger Alois — Wien VII, Café Burghof  
 Berhel Franz Josef, Hanacek Leopold Ernst, Beer Edwin — Graz, Herrenhof  
 Blaschek Hans — Graz, Hotel Steirerhof  
 Bojanovsky Alois — Wien XV, Mozartstüberl  
 Brunner Armin-Combo — Air Base Etain/Meuse (Frankr.), Off.-Klub  
 Clement Fred — Wien I, Casanova  
 Dorfer Georg und seine Solisten — Graz — Triumph-Bar  
 Dörr Karl Heinz, Trio — Salzburg, Vis à vis  
 Dufour Ferry — Semmering, Hotel Panhans  
 Ecker Karl, Tomasch Viktor — Grinzing, Musil, Bar  
 Eder Rudolf — Linz, Orient Bar  
 Eger Hannes, Patterer Herbert und Valach Walter — Linz, Central-Bar  
 Egerer Toni — Wien-Grinzing, Espresso Hengl  
 Ellmer Hans und Steup Heinz — Salzburg, Café „Burgund“  
 Eirisch Erich — St. Pölten (N.-Ö.), Künstlerklausur



**CANTULIA**

Generalvertretung für Osterreich  
**Gustav Ignaz Stingl**  
 Wien IV, Wiedner Hauptstraße 18

Elsner Toni — Wien VI, „Servus“  
 Enzfelder Ossi — Wien VI, „Servus“  
 Fageth Herbert — Salzburg, Café Wernbach  
 Fehér Stefan — Salzburg, Marien-Theresien-Schlössl  
 Feith Hans — Wien I, Beograd  
 Fellner Sepp — Grinzing  
 Fister Hannes — Arbon (Schweiz)  
 Forster Franz — Wien  
 Forstehäusler Ossi — St. Pölten, Charly-Bar  
 Franz & Franz (Komp. F. Klammer) — Puszta-Diele, Bundesstraße 10  
 Friedl Ferry — Schuls (Engadin), Café Conrad  
 Fulka Wilhelm — Schweizer Tournee

Gall Wilhelm — Salzburg, Hotel Pitter — Keller  
 Gebauer Gebhart — Wien I, Alter Hofkeller  
 Göschl Theodor — Badgastein, Casino-Bar  
 Gratzler Kurt — Wien, Café Renz  
 Grohner Franz — Wien X, Rest. Friedrich

Hackl Johann — Kitzbühel (Tirol), Hinterbräu Sporthotel  
 Halm Herbert — Salzburg, Bacchus-Diele  
 Hammerschmidt Karl — Wien, Café Tivoli  
 Hanke Polo, Stupal Joszy, Argentio Georg — Wien I, Casino Oriental  
 Hajek Leo — Wien, Liesinger Keller  
 Hartl Rudi — Linz/D., Orient-Bar  
 Häusler Eduard — Montafon, Hotel Silvrettasee, Bielerhöhe  
 Helle Erich — Linz, Orient-Bar  
 Horvath Ferenc — Wien I, Pataký  
 Höfinger Kurt — Klopeinsee (Kärnten), Gabriela Bar, Hotel Kärntnerhof

Iberer Ferry, Klein O. G. — Graz, Ring-Bar

Jelinek Heinz — Salzburg, Papageno-Bar  
 Jelinek Willy — Wien, Paulusstube

Karner Fritz — Bad Goisern, Kurhotel  
 Karger Richard — Wien I, Atelier  
 Kaszubski Hans — Salzburg, Müllner Hauptstraße 29, Flora-Bar  
 Kerpacher Paul — Wien, I, Varieté Ronacher  
 Kienast Anton — Wien-Grinzing, Setzger  
 Kier Willy — St. Johann in Tirol, Cafe Rainer  
 Killer Fritz — Wien X.  
 Kindermann Karl, Schrottmüller Leo — Wien I, Annastube  
 Koban Roman — Wengen (Schweiz), Hotel Schönegg  
 Koch Julia sen. — Wien XIII, Speisinger Hof, Kronen-Stüberl  
 Kodnar Lois — Ostense (Dänemark), Hotel-Restaurant Ambassador  
 Kuffner Franz, Rud. u. Erna Mayer — Wien XV, Rotes Laterndl  
 Kühn Walter — Radio Graz  
 Kurmayer Hans — Schruns, Kurhotel „Montafon“

Lang Charly — Wien I, Café-Restaurant Buchheim  
 Lang Siegfried — Wien  
 Lanscha Hans — Wien  
 Lang Walter, Rhoden Camillo, Ferrari Walter — Salzburg, Casino-Bar  
 Lebedinski Marcell, Müller Adalbert, Swoboda Georg — Semmering, Grand Hotel „Panhans“  
 Lengsfelder Johannes — Wels, Stiller Zecher  
 Lotzki Josef — Graz, Café Luley  
 Luther Carl — Wien  
 Lux Kurt — Badgastein, Coq D'or Mozart-Stüberl

**B E R U F S M U S I K E R**

**Ferdinand Blau**

bringt in seinem Fachgeschäft

**Wien XX**

**Klosterneuburgerstraße 18**

**Telefon A 41 2 92**

stets das Neueste und Beste an Musikinstrumenten

Lieferant der Ravag Wien und zahlreicher prominenter Orchester.



Selmer Tenor Sax	S 6.490.- bis S 6.670.-
Es Alt Sax	S 5.360.- bis S 5.690.-
Bariton Sax	S 8.680.- bis S 9.670.-
Klarinetten	S 3.093.- bis S 3.654.-
Trompeten	S 4.260.- bis S 4.470.-
Posaunen	S 4.190.- bis S 4.300.-
Dämpfer-Satz	S 140.-

Akkordeons Scandali, Settimio Soprani und Hohner, alle Modelle lagernd!

Große Auswahl in Gelegenheitskäufen!

33 Instrumente spielt das elektr. Wunderinstrument „Selmer CLAVIOLINE“

Vorführung jederzeit unverbindlich

Mék Heinz — Most (CSR), Café Opera  
 Macku Edi jun. — Wien I.  
 Martin Franz — Wien  
 Maringer Hans, Eppensteiner Fritz, Duo — Innsbruck, Papillon-Keller  
 May Ferry — Badgastein, Bar  
 Grand-Hotel Gasteinerhof  
 Mayrhofer Leo — Wien, Bergheimstüberl  
 Mayrhofer Karl — Rotterdam und Holland-Tournee  
 Müller Willy — Salzburg, Hotel Winkler, Bar  
 Nawratil Sepp — St. Pölten, Künstler-Klausur  
 Oberkofler Willy, Dolomit-Trio — Meran (Italien), Sphinx-Bar  
 Orasch Karl, Mastnak Helmut — Badgastein, Prälatur  
 Ottawa John — Wien

Panec Hans — Wien-Grinzing, Hene'  
 Pojzl Karl — Wien I, Opiumhöhle  
 Partsch Hans, Ernst Skolnig, Karl Kratochwill — Wien, Orchidee  
 Pichler Franz — Graz, Café Taverne  
 Pokorny Adalbert — Linz a. d. D., Graben-Bar  
 Pözl Felix — Linz, Chat noir

Raska Ferry, Konzert u. Bar-Trio — Weggis-Hertenstein (Schweiz)  
 Richards Anthony — Wien VI, „Servus“  
 Reichel Paul — Wien  
 Roschker Ernst — Graz  
 Roth Theo — Arosa (Schweiz), Hotel „Carmenna“  
 Schmidt Richard — Wels, Stiller Zecher  
 Seidl Wolfgang — Ehrwald (Tirol), Hotel Regina  
 Schmitz Bert, Schmidt Richard, Engelberger Mario — Graz, Café Braun

Simbeck Schorsch, Bayernkapelle — Stockholm (Schweden), Tiroler-Hof  
 Syrowatka Otto, Kernbichler Franz — Wien, Café Lackner  
 Schischka Hans — Ascona (Schweiz), Hotel Europe au Lac  
 Schöberl Franz — Wien-Grinzing, Rhode — Altes Haus  
 Schomandl Artur — Salzburg, Hotel Pitter, Keller  
 Schreurs Elmar, Combo — Seefeld (Tirol), Casino  
 Schuring Jupp — Graz  
 Steffanides Franz — Seefeld in Tirol, Hotel Karwendelhof  
 Stummvoll Otto — Wien I, Eden-Bar  
 Suchanek Karl, Quartett — Salzburg, Café Corso

Tanzer Rudi — Wien  
 Terbutz Jonny — Graz, Café Kärntnerhof  
 Thelen Fred v., — Wien XV, Cafe Maschek  
 Tragau Rolf — Wien, Ronacher

Ungar Josef, Strarzits Albin, Zeller Herbert — Salzburg, Astoria

Vancura Venio — Bregenz, Cafe Löffler  
 Vetter Friedrich — Wien III, Kaffee Hiess

Weihowski Emo — Wien, Renaissance-Bar  
 Werner Kurt, Landl Willy, Gati Laszlo — Wien, Marietta-Bar  
 Winkler Josef — Wien I, Opiumhöhle  
 Wimmer Joschi u. s. Solisten — Wien I, Splendid-Bar  
 Wirtl Joe — Wien III, Café-Rest. Frey  
 Wohlmuth Georg — Wien, Hüblers Parkhotel  
 Wulz Georg — Salzburg, Bacchus-Stuben

Zhermal Ludwig, Streckl Franz, Treibal Karl — Graz

**IHRE „WER SPIELT WO?“ ANSCHRIFT**

Kann nur dann stimmen, wenn **Sie selbst** uns immer rechtzeitig ihr neues Engagement mitteilen.

GEORG **H A I D** & CO.  
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN  
9, ALSERSTRASSE 36 · TEL. 33 54 59

Spezial Hawaii-Gitarren

TEILZAHLUNGEN!

Spezial Gibson-Gitarren

**Ostroton** SÄMTL. MUSIK-  
INSTRUMENTE  
BESTANDTEILE  
REPARATUREN  
ANTON OSTRIZEK JUN.  
GEIGENBAUMEISTER  
7, KAISERSTRASSE 105 · TEL. 44 02 834

A M E G Das  
L U I E  
L S N L Schlagzeug  
E I E VON  
K U G  
I N E  
N D N  
S H E  
T V E  
R E I  
U R T  
M K S  
E A K  
N U Ä  
T F U  
E E



Achtung! Neue Anschrift  
Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70  
Telephon 56 35 04



das führende österreichische Haus für

**Schlagzeuge u. Zubehör,  
Vibraphone, Pauken u.  
Glockenspiele etc.**

Erhältlich in allen einschlägigen  
Fachgeschäften

**HANS SCHAFFER, Wien X,  
Ettenreichgasse 24 · Tel. 64 48 022**

**WUKITS**

Das **SPEZIALHAUS** für den

**MUSIKER**

an der Pilgrambrücke

Telephon 34 57 33

**Josef STECHER**

Spezialist für  
Holzblasinstrumente  
und Saxophone

Wien VI,  
Mariahilferstr. 51

3. Hof  
Ruf 43 53 22

**ANTON DEHMAL'S NACHF.**  
**MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER**

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den  
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen  
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-  
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.  
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solide  
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-  
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-  
musikkapellen

Wien VII, Breitegasse 1 / 44 45 96



**FROMM**

**87 JAHRE**

das Vertrauen  
meiner KUNDEN

Wien II, Taborstr. 21 A — Tel. 35-11-69

Orig. engl. BESSON Jazztrompeten  
ab S 1695.—

SONOR u. TRIXON Schlagzeuge u. Zubehör  
Orig. türk. Zildjian u. PAISTE Cymbals

NEUE TONABNEHMER  
für ACCORDEON — GITARRE — ZITHER

Tonveredelnd d. Orig. amerikan. BRILLHART  
Mundstücke für Saxophon u. Klarinette

ACCORDEONS — HOHNER  
SCANDALLI — Settimio SOPRANI

PAOLO SOPRANI

Neue MODELLE 1958  
mit verblüffender Klangwirkung

Es Alto Saxophone, KEILWERTH S 3210.—

B Tenor Saxophon Keilwerth S 3800.—

B Böhm Klarinetten ab S 1480.—

Neue Spezial Jazz Trompeten Mundstücke

Pirastro u. Thomastik Saiten

CONTRA BASSE

Alle Preislisten kostenlos!

ALLE REPARATUREN.

Herstellung von Etuis für sämtl. Musikinstrumente

**KARL ZAMEKS<sup>S</sup> W<sup>WE</sup>.**

Wien VII, Mediaristengasse 1, Telefon 44 77 34

Bestellschein für unsere Leser in Österreich

An das INTERNATIONALE PODIUM,  
Wien VII, Lindengasse 45

**Bestellschein**

Ich bestelle hiemit  
ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.—  
ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.—  
inkl. Zusendung

der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM,  
Musik - Film - Bühn - Show und verpflichte  
mich, den Betrag hierfür nach Erhalt der er-  
sten Nummer mittels Erlagscheines zu über-  
weisen.

Name (Blockschrift)

Adresse

Datum

Unterschrift

\*) Nichtzutreffendes streichen!

**Maxinucci**

das  
italienische  
Spitzen-  
akkordeon

Generalvertretung für Österreich:

**GLATZ**

Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14  
Telefon 2136 über 319, Wiener Nr. 44 92 676

**MUSIKINSTRUMENTE**



**GOLL**

Alle Musikinstrumente u. Zubehör  
Eins-Verkauf

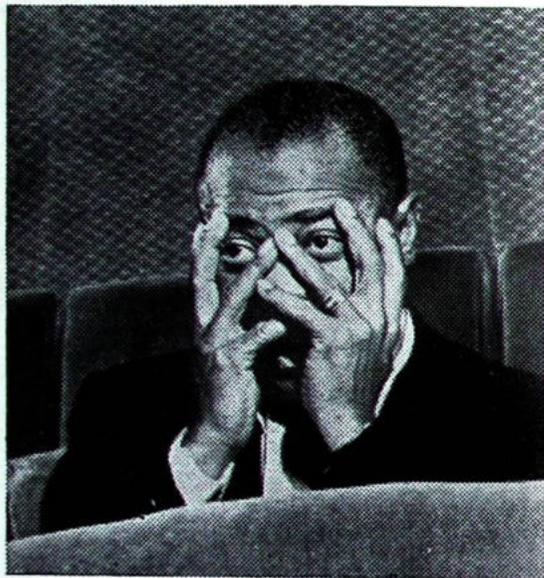
WIEN, LABENBERGERSTR. 1-3 43 21 01

Mehr **GEWINN** —  
durch **PODIUM** - Inserate

# LOUIS ARMSTRONG „SATCHMO“

Ein United Artists Film im Verleih der Cosmopol

Louis Armstrong ist bereits zu seinen Lebzeiten eine legendäre Gestalt geworden. Mit dem unbekümmerten, geradezu verspielten Temperament seiner Rasse plaudert der „Mann mit der goldenen Trompete“



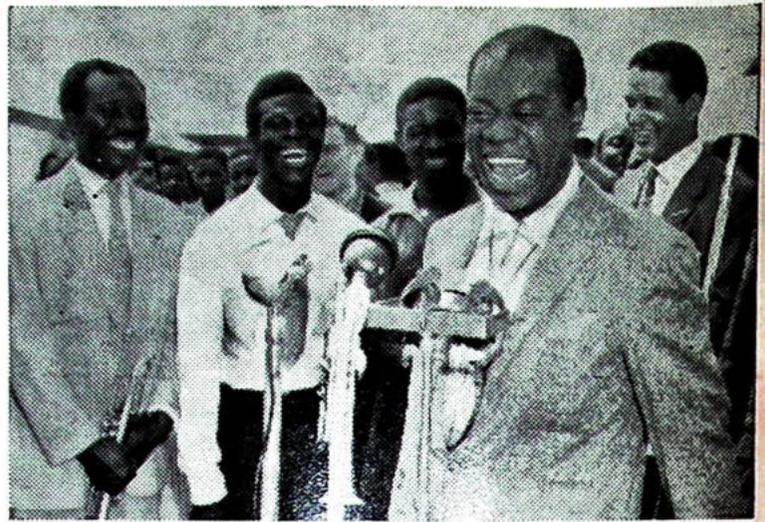
Humor in jeder Lebenslage

tigen Tag sind — erzählt Louis Armstrong, dem wir auf eine große Reise durch die ganze Welt folgen.

Louis Armstrong ist in der Welt des Jazz die Persönlichkeit mit der größten Autorität. Er ist unanfechtbar — auch wenn er sich einen Spaß daraus macht, mit musikantischem Vergnügen „kommer-



Konzentration vor dem großen Auftritt



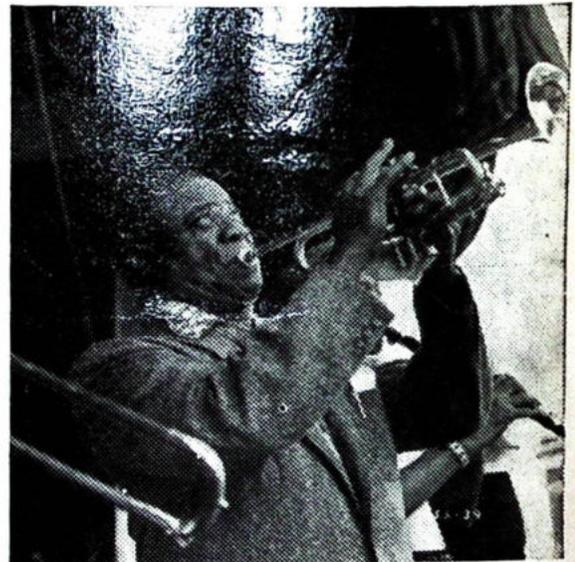
Auf jedem Flugplatz warten die Rundfunkstationen

über den Jazz, jene lebensfrohe Musikweise, die in New Orleans, wo die Rassen und Welten aufeinander stießen, geboren wurde.

Schwerer kann es improvisiert — wie es die weißen Stars des klassischen und progressiven Jazz bis auf den heu-



Wieder in einem neuen Land —



begrüßt Satchmo die Menge mit seiner Trompete

zielle“ Nummern wie „C'est si bon“ und „Mackie Messer“ auf seine Art — eben „jazzlike“ zu spielen.

Der Film LOUIS ARMSTRONG „SATCHMO“ ist geplauderte Musikgeschichte. Wir folgen dem schwarzen Trompeter und Sänger durch die Welt, die er sich eroberte, erleben seine Gastspiele in vielen Ländern — und sehen ihn an der Stätte seiner Väter, in Ghana, jener jungen Negerrepublik an der Westküste Afrikas. Hier wird sein Konzert zu einem Wettstreit zwischen seiner Band und der nach Tausenden zählenden Menschenmenge, die mit Gesang und Vokal-Improvisationen in die Melodien von „Satchmo“ einstimmt. Das bekannteste von ihm interpretierte Stück ist der „St. Louis Blues“. Als Finale dieses Films spielt er es mit einem der berühmtesten Klangkörper der Welt, dem Londoner Symphonie-Orchester, unter der Leitung von keinem geringeren als dem Dirigenten Leonard Bernstein.